

---

# Campus Passau

---

das magazin der universität

## Themen

Uni Passau bei der  
DAAD-Mittelverteilung bayernweit führend

Prüfungsanmeldung per Internet

Lateinamerika-Kompetenz in der Geographie

E.ON Bayern-Preise für  
hervorragende Dissertationen



02/2005

---

# Man trägt grün:

Der Mehrweg  
**SIXpack**



Drei Flüsse. Zwei Löwen. Ein Bier.



www.loewenbrauerei.de

ATELIER & FRIEMAY | PASSAU

## Campus Passau

das magazin der universität

Ausgabe 02/2005, April

Herausgeber:

Der Rektor der Universität Passau  
Innstraße 41, 94032 Passau  
Tel. 0851/509-1001  
Fax 0851/509-1002

Koordination, Redaktionsleitung  
und Schlussredaktion:

Thoralf Dietz, Referent für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

ISSN:

1614-2985

Redaktion:

Thoralf Dietz, Emerenz Magerl,  
Leo Schmidt

Mitarbeit:

Ulrike Hente, Patricia Mindl, Brigitte Puttler

Kontakt:

Universität Passau, Referat für Presse,  
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen,  
Innstraße 41, 94032 Passau,  
Tel. 0851/509-1430, -1431,  
Fax 0851/509-1433,  
E-Mail: pressestelle@uni-passau.de

Fotos:

Universität Passau, Julia Schambeck,  
Ulrich Schmitt, Foto-Atelier Kaps,  
Passauer Neue Presse, Windpassinger

Gestaltung:

Werbeagentur Hauer-Heinrich,  
Tel. 08 51/3 20 30

Logo, Corporate Design Universität Passau:  
credo concept.communication

Druck:

Druckerei Tutte GmbH  
Auflage: 7.000

Anzeigenverwaltung:

Werbeagentur Kunze  
Willy-Brandt-Platz 20, 90402 Nürnberg,  
Tel. 0911/214755-0, Fax 0911/214755-19  
info@werbe-kunze.de  
www.werbe-kunze.de

Erscheinungsweise:

4 x jährlich : (in Klammern ist der jewei-  
lige Redaktionsschluss angegeben)  
20. Januar (10. Dezember),  
20. April (10. Februar), 20. Juli (10. Juni) ,  
20. Oktober (10. September)

Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder. Nachdruck  
(nur vollständig mit Quellenangaben  
und gegen Belegexemplar) ist nach  
Absprache möglich.



12

### [ Aus der Hochschulpolitik

Hans Georg Härter ist neuer Vorsitzender des Hochschulrats	5
Professor Walter Schweitzer neuer Vorsitzender der Universität Bayern e. V.	6
Uni Passau bei der DAAD-Mittelverteilung bayernweit führend	6
Finanzstaatssekretär und Landtagsabgeordnete zu Informationsbesuch an der Universität Passau	7
W-Besoldung von Professoren: Förderung von mehr Leistung	8
Ehrenbürger Alfred Dick verstorben	8
Studienangebot der Universität Passau erfreut sich großer Beliebtheit	9

### [ Aus Forschung und Lehre

„HISQIS“ ermöglicht Prüfungsanmeldung und -ergebnisabfrage via Internet	10
Arbeitsrecht: Aktuelles aus der Praxis	10
FORWISS – mit Sensordatenauswertung auf Erfolgskurs	11
Der deutschsprachige Studiengang (DSG) „Deutsches Recht“ in Sibirien	12
Dialog zwischen Ethik und Wirtschaft	13
Rechtsfragen der Hochschul- und Verwaltungsmodernisierung	14
Das Großfürstentum Litauen als interkulturelle Kommunikationsregion	14
Der Traum vom „erbesunden Menschen“	15
25 Jahre Völkerverständigung in der Sonne Galiziens	16
Gebündelte Lateinamerika-Kompetenz in der Geographie	17
Geländepraktikum am Christkindlmarkt	17



16

### [ Aus dem GWP

Curent Firmengruppe im GWP	18
Die Kunst, es allen zu zeigen	18
InfraServ Gendorf im Neuburger Gesprächskreis	19
HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG – eine Säule im GWP	19

### [ Alumni-Arbeit

Mitgliederversammlung und Ehemaligentreffen	20
Die Jagd nach dem Traumjob – Kuwi Karriere Tag 2005	20
besser: WISSEN – Fähigkeiten für eine globalisierte Welt	20



21

### [ Personalien

E.ON Bayern-Preise für hervorragende Dissertationen	21
Ehrenmitgliedschaft für Dr. José Teijeira Martínez	21
Promotionen/Habilitationen	22
Neue Professoren	23
Ausgeschiedene Professoren	23

### [ Et cetera

Unternehmerin wider Willen, aber mit Erfolg	24
---	----

### [ Veranstaltungen 24-25

## Anzeigen-Verwaltung

für **Campus Passau**  
und andere Hochschulpublikationen

## Media-/Anzeigen-Agentur

- Werbeträger-Auswahl
- Schaltung von Anzeigen und Beilagen in nationalen und internationalen Tageszeitungen, Publikums- und Fachzeitschriften und Hochschulmedien
- Funk- und Fernsehwerbung

## Personalwerbung

Stellenausschreibungen für Fach- und Führungskräfte

# WERBEAGENTUR KUNZE

Stammhaus gegründet 1888

Hausanschrift: 90402 Nürnberg  
Willy-Brandt-Platz 20  
gegenüber NN-Pressezentrum

Telefon: 09 11 / 21 47 55 - 0  
Telefax: 09 11 / 21 47 55 - 19

E-mail: info@werbe-kunze.de  
Internet: www.werbe-kunze.de

**Schneller Schalten.  
Mit mehr Service.**

IMPRESSIUM

INHALTSVERZEICHNIS



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

die Entscheidung zu den Studiengebühren – oder besser: „Studienbeiträgen“ – ist gefallen: Das Bundesverfassungsgericht hat das von der Bundesregierung im Hochschulrahmengesetz verankerte Verbot gekippt. Viele – auch die Mitglieder der Universität Bayern e. V. – hatten vermutet, dass es bereits zum kommenden Wintersemester Studienbeiträge geben würde. Doch ist deren Ausgestaltung, vor allem aber die Schaffung entsprechender Stipendien- oder anderer Finanzierungsmodelle für die Studierenden, offensichtlich schwieriger als zunächst erwartet. Die Existenz entsprechender Finanzierungsmöglichkeiten war und ist für die Universität Bayern e. V. aber immer eine Grundvoraussetzung für die Erhebung von Studienbeiträgen. Aller Voraussicht nach werden die Hochschulen für verschiedene Studiengänge Beiträge in unterschiedlicher Höhe erheben können – bis zu einem Höchstbetrag von 500 Euro pro Semester, der politisch so gewollt ist. Einsetzen wollen wir die Studienbeiträge an unserer Universität insbesondere für die Verbesserung der Betreuungsrelation in den Massenfächern sowie in der Fremdsprachenausbildung, mehr Tutorien, eine verstärkte fachliche Studienberatung und ein breites Angebot an Kursen im Bereich der Schlüsselqualifikationen.

Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe hat die Kommission „Wissenschaftsland Bayern 2020“ – besser bekannt unter dem Namen „Mittelstraß-Kommission“ – ihre Vorschläge für eine zukunftsfähige Universitätslandschaft in Bayern vorgelegt. Die Universität Passau kann mit diesem Ergebnis recht zufrieden sein, wurden unsere Konzepte doch durchgehend bestätigt. Wir wollen eine klare Profilbildung in den Bereichen Kulturwirtschaft, Internationalisierung und Sprachenerwerb, Informatik und Informationstechnologie, Recht und Wirtschaft sowie in der Lehrerbildung betreiben. Mit diesem Konzept sind wir – das bescheinigt uns auch die Mittelstraß-Kommission – hervorragend aufgestellt. Um unsere stets unbestrittenen, herausragenden Leistungen in der Lehre künftig noch stärker um ebensolche Leistungen in der Forschung bereichern zu können, müssen wir leistungsfähige Fachgebiete und Zentren schaffen. Zur Durchführung von großen Forschungsprojekten, die mit der Einwerbung von entsprechenden Drittmitteln verbunden sind, ist eine ausreichende Infrastruktur und genügend Personal unabdingbar. Damit verbunden ist allerdings – das will ich an dieser Stelle nicht verschweigen – dass wir einzelne Fächer, in denen wir bisher nicht sehr gut aufgestellt sind und das auch zukünftig nicht verbessern können, bereit sind aufzugeben.

In den nächsten Wochen stehen Gespräche zwischen den Vertretern der bayerischen Universitäten, mit dem Wissenschaftsministerium und innerhalb der Universität an, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Wir brauchen nun schnelle Entscheidungen der Politik, um innerhalb der Universität Planungssicherheit zu haben und die notwendigen Projekte angehen zu können. Über Einzelheiten werden wir Sie in der nächsten Ausgabe von Campus Passau informieren.

In der Mittelstraß-Kommission wurde auch die Situation der Katholisch-Theologischen Fakultäten an Bayerns Universitäten angesprochen. Die Kommission spricht sich klar für eine Reduzierung der vorhandenen Kapazitäten aus. Wir haben uns in Passau Gedanken gemacht, wie man die Fakultät retten kann, die für die Universität ein Stück Identität und Geschichte ist – leider ohne Erfolg. Auch Kirchenkreise erhalten wir Signale, dass die Ausbildung im Diplomstudiengang Katholische Theologie in Passau wohl eingestellt wird. Wir wollen aber das Unterrichtsfach Katholische Religionslehre in der Lehrerbildung für alle Schularten erhalten. Da jedoch auch die im Diplomstudiengang Katholische Theologie eingeschriebenen Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß werden beenden können, bleibt die Fakultät voraussichtlich für die nächsten drei Jahre auf jeden Fall bestehen.

Ihr

Professor Dr. Walter Schweitzer  
Rektor



Der Hochschulrat in neuer Zusammensetzung: (von links) Dr. Stephan Brock, Professor Dr. Rudolf Streinz, Professor Dr. Horst Wildemann, Hans Georg Härter, Gerhard Konrad, Dr. Dierk Ernst, Professor Dr. Walter Schweitzer.

## ■ Hans Georg Härter ist neuer Vorsitzender des Hochschulrats

Der Hochschulrat hat einen neuen Vorsitzenden. Die Mitglieder wählten in der ersten Sitzung nach dem Ausscheiden der bisherigen Mitglieder Dr. h. c. Hubert Wagner und Professorin Dr. Helene Harth Hans Georg Härter zum neuen Vorsitzenden und damit zum Nachfolger von Hubert Wagner.

Hans Georg Härter ist Vorstandsvorsitzender der ZF Sachs AG und bereits seit 1998 Mitglied im Hochschulrat. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Professor Dr. Dr. habil. Dr. h. c. mult. Horst Wildemann, Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Logistik an der Technischen Universität München.

Für die beiden ausgeschiedenen Mitglieder sind zwei neue nachgerückt: Dr. Dierk Ernst, Geschäftsführender Gesellschafter der Hannover Leasing GmbH, und Professor Dr. Rudolf Streinz, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Europarecht an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ernst kennt die Universität Passau aus seiner langjährigen Tätigkeit in Vorstand und Kuratorium des Neuburger Gesprächskreises Wissenschaft und Praxis an der Universität Passau e. V., Streinz hat sich an der Juristischen Fakultät der Universität Passau habilitiert.

Weiteres Mitglied des Hochschulrats bleibt Dr. Stephan Brock von der Readymix AG in Ratingen; auch der Rektor der Universität Passau, Professor Dr. Walter Schweitzer, bleibt nach wie vor Mitglied im Hochschulrat. Das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vertritt Ministerialrat Gerhard Konrad.

Der Hochschulrat setzt sich aus Vertretern aus der beruflichen Praxis und Vertretern aus Wissenschaft und Kunst zusammen. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Mitwirkung bei der Einrichtung von neuen Studiengängen, die Beratung der Hochschule beim Wissens- und Technologietransfer, und er gibt Initiativen für die Profilbildung und für die Schwerpunktsetzung in Lehre und Forschung.

## Professor Walter Schweitzer neuer Vorsitzender der Universität Bayern e. V.

Professor Dr. Walter Schweitzer, Rektor der Universität Passau, ist neuer Vorsitzender der Universität Bayern e. V. Schweitzer hat dieses Amt am 1. April – kein Aprilscherz – für zwei Jahre übernommen und ist damit Nachfolger des Münchner TU-Präsidenten Professor Dr. Wolfgang A. Herrmann, der dieses Amt seit 2002 innehatte. Stellvertreter von

Schweitzer für die zwei Jahre dauernde Amtszeit ist der Regensburger Universitäts-Rektor Professor Dr. Alf Zimmer. Die Universität Bayern ist ein eingetragener Verein, der aus der früheren „Bayerischen Rektorenkonferenz“ hervorgegangen ist. Um die Arbeit in diesem Gremium zu verstetigen, haben die bayerischen Universitäts-Rektoren und -

Präsidenten 2003 einen Verein mit einer eigenen Geschäftsstelle in München gegründet. Er fördert in Bayern Wissenschaft und Forschung und vertritt insbesondere die Interessen der bayerischen Universitäten in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik. Weitere Informationen: [www.unibayern.de](http://www.unibayern.de)

## Uni Passau bei der DAAD-Mittelverteilung bayernweit führend

Die Universität Passau liegt bei der Mittelverteilung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) bezogen auf die Studierendenzahlen bayernweit an erster Stelle. Sie erhält jährlich 1021 Euro pro Studierenden im dritten Hochschuljahr, insgesamt rund 1,3 Millionen Euro. Das Ergebnis dieser DAAD-Statistik bestätigt die Strukturplanungen der Universität: Ihre Schwerpunkte Internationalität, Interkulturalität und Fremdsprachenerwerb sollen weiter ausgebaut werden und der Universität ein noch schärferes Profil geben.

Bei der Zahl der deutschen Studenten, die mit einem DAAD-Stipendium ins Ausland gehen, lässt die Universität Passau alle anderen bayerischen Universitäten weit hinter sich: Von 1.000 Studierenden sind stolze 64 DAAD-Stipendiaten, mehr als an der zweitplatzierten Universität Bayreuth (33) und der drittplatzierten Ludwig-Maximilians-Universität in München (30) zusammen. Die meisten DAAD-Stipendien gehen an Studenten der Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien. Doch auch

Juristen und Romanisten sind in der Passauer Stipendien-Statistik stark vertreten.

„Passauer Studierende sind grundsätzlich sehr leistungsorientiert“, stellt Barbara Lehmann vom Akademischen Auslandsamt der Universität fest. Ihre hohe Einsatzbereitschaft und zielgerichtete Studienplanung seien klare Pluspunkte bei der Bewerbung um eines der heißbegehrten DAAD-Stipendien. Die internationale Ausrichtung der Passauer Studenten wird auch deutlich am Erfolg der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung (FFA), die rund 60 Prozent der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler zusätzlich zu ihrem Studium absolvieren.

Eine attraktive Adresse ist die Universität Passau auch für Elitestudenten aus dem Ausland, wie die DAAD-Statistik zeigt: Mit 56 Stipendiaten pro 1.000 Studierenden liegt die Universität auf Platz 2, knapp hinter der Technischen Universität München (57) und mit deutlichem Abstand vor der drittplatzierten Universität

Würzburg (46). An erster Stelle steht die Universität Passau wiederum bei den DAAD-Projektmitteln. Mit 461 Euro pro Studierenden im dritten Hochschuljahr erhält die Universität ein Drittel mehr als die Technische Universität München. Gefördert werden damit vor allem die Deutschsprachigen Studiengänge (DSG) der Passauer Wirtschaftswissenschaftler in Budapest und Moskau sowie der Juristen in Krasnojarsk. Mit diesen Angeboten soll junger Führungskräfte nachwuchs insbesondere im Hinblick auf die deutsch-russische, bzw. deutsch-ungarische Zusammenarbeit ausgebildet werden.

„Unsere Internationalität und Interkulturalität mit dem umfangreichen Sprach- und Studienaustauschangebot ist so ausgeprägt wie an kaum einer anderen deutschen Universität“, stellt Professor Dr. Walter Schweitzer, Rektor der Universität Passau, fest: „Das macht uns zu einer der Top-Adressen für alle, die eine internationale Berufskarriere anstreben.“ [www.daad.de](http://www.daad.de)

Anzeige

## Finanzstaatssekretär und Landtagsabgeordnete zu Informationsbesuch an der Universität Passau



Die Landtagsabgeordneten Konrad Kobler, Professor Dr. Gerhard Waschler und Dr. Ludwig Spaenle besichtigen mit Rektor Schweitzer und Kanzler Bloch den Neubau des künftigen IT-Zentrums und International House (von rechts).

Gäste aus der Politik an der Universität Passau: Franz Meyer, Staatssekretär im Bayerischen Finanzministerium, war Anfang Februar an der Universität zu Gast. Am Tag zuvor hatten bereits die örtlichen Landtagsabgeordneten Professor Dr. Gerhard Waschler und Konrad Kobler mit dem Vorsitzenden des Hochschulausschusses im Bayerischen Landtag, Dr. Ludwig Spaenle, die Universität besucht. Spaenle ließ sich von der Universitätsleitung insbesondere über die Strukturpläne der Universität Passau informieren. Überzeugend fand Spaenle die künftig noch stärkere Fokussierung auf die Profilelemente Recht, Wirtschaft, Informatik und Informationstechnologie, Internationalisierung und Sprachenerwerb, Kulturwirtschaft und die Lehrerbildung. Auf diesen Gebieten werde nicht nur eine innovative Lehre betrieben, sondern es sei auch bereits Forschungskompetenz und -kapazität vorhanden. Universitätsrektor Professor Dr. Walter Schweitzer verwies in diesem Zusammenhang auf den weltweit beachteten Korruptionsindex, der an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erstellt wird, die arbeitsrechtliche und betriebswirtschaftliche Strategieberatung für den Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (vgl. Seite 10) und die erfolgreichen Forschungsinstitute, beispielsweise in der Informatik. Besonders beeindruckt zeigte sich Spaenle von der internationalen Ausrichtung der Universität Passau: So absolvieren rund 37 Prozent der Passauer Studierenden ein Auslandssemester oder -praktikum. Mit diesem Wert liegt die Universität Passau bundesweit mit Abstand auf dem ersten Platz. Ein Angebot wie die fachspezifische Fremdsprachenausbildung für Juristen

und Wirtschaftswissenschaftler sei vorbildlich für andere Hochschulen. Eine weitere – dem Abgeordneten so bisher nicht bekannte – Besonderheit seien die Deutschsprachigen Studiengänge, die Passauer Professoren in Budapest, Moskau und Krasnojarsk (vgl. Seite 12) anbieten: „Ein solches Engagement der Lehrenden ist durchaus nicht selbstverständlich.“



Einen Tag nach den Landtagsabgeordneten besuchte Staatssekretär Franz Meyer, MdL, (2. von rechts) die Universität.

Finanzstaatssekretär Franz Meyer interessierte sich insbesondere für die Baumaßnahme „IT-Zentrum und International House“, für die die Staatsregierung im Rahmen der High-Tech-Offensive Bayern rund 13,5 Millionen Euro aus Privatisierungserlösen zur Verfügung gestellt hat. In dem Gebäude sollen künftig unter anderem Lehrstühle und Institute der Informatik, die beiden vor kurzem neu besetzten Lehrstühle für Südostasienkunde sowie Serviceeinrichtungen im internationalen Bereich, wie beispielsweise

das Akademische Auslandsamt und ein internationaler Studentenclub, untergebracht werden. Mit der Zusammenfassung unter einem Dach will die Universität Passau ihr internationales Profil weiter schärfen und ausländischen Studierenden und Wissenschaftlern, die nach Passau kommen, eine noch bessere Betreuung bieten. Umgekehrt werden dort aber auch Studierende beraten, die für eine bestimmte Zeit ins Ausland gehen wollen. Fertiggestellt und bezogen wird die Baumaßnahme im Herbst dieses Jahres. Angesichts der zahlreichen regionalen Firmen, die an der Baumaßnahme beteiligt sind, nannte Meyer das Projekt auch ein „Investitionsprogramm für die Region“. Meyer betonte, dass bei der staatlichen Mittelverteilung die Universität Passau in den vergangenen zehn Jahren sehr gut abgeschnitten habe. So habe es bei der Stellenausstattung ein Plus von 4,6 Prozent gegeben – gegenüber einem Plus von 0,6 Prozent bei der Gesamtheit aller bayerischen Universitäten. Bei den Gesamtausgaben habe die Passauer Universität mit 31,4 Prozent die gleiche Steigerung erfahren wie die anderen Universitäten, und mit einem Plus von 11,5 Prozent bei

# Heilig-Geist-Stiftschenke

Passaus historische Weinstube

Stiftskeller

Stiftsherrenstüberl

Wachauer Weingarterl

Spezialitäten aus der regionalen Küche

Stiftseigene Weine

Fische aus unserem stiftseigenen Apostelfischwasser

Öffnungszeiten: 10 bis 1 Uhr · **durchgehend warme Küche** · Mittwoch Ruhetag  
F. Mayer · Heiliggeistgasse 4 · 94032 Passau · Tel. 0851-2607 · Fax: 35387 · [www.stiftskeller-passau.de](http://www.stiftskeller-passau.de)

## W-Besoldung von Professoren: Förderung von mehr Leistung

Seit dem 1. Januar 2005 ist es soweit: Ab diesem Datum neu berufene Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen werden nur noch nach der leistungsorientierten W-Besoldung bezahlt. Diese löst die bisher übliche C-Besoldung ab und setzt sich zusammen aus einem Fixgehalt und variablen leistungsbezogenen Anteilen. Letztere richten sich beispielsweise danach, ob der Professor Funktionen in der akademischen Verwaltung (z.B. Amt eines Rektors, Präsidenten, Dekans) übernimmt oder besondere Leistungen in Forschung, Lehre und Weiterbildung erbringt. Die bisherigen „Dienstaltersstufen“, wonach ein Hochschullehrer alle zwei Jahre eine Gehaltsaufstockung erhielt, entfallen somit. Die W-Grundgehälter liegen deutlich unter denen der C-Besoldung. Ein weiterer wichtiger Faktor der W-Besoldung sind Bleibe-, Berufungs- und

Leistungszulagen, also wenn ein Professor trotz eines erhaltenen Rufs an seiner Universität bleibt bzw. einem Ruf folgt. Diese sind mit der jeweiligen Universitätsleitung auszuhandeln. Ebenso können Juniorprofessoren, die nach W1 besoldet werden, mit der Hochschulleitung besondere Leistungsbezüge aufgrund positiver Evaluation ihrer Lehre aushandeln.

Ein Wechselzwang zu W für Hochschullehrer, die nach C entlohnt werden, besteht nicht, die Möglichkeit eines freiwilligen Wechsels jedoch schon. Dies lohnt sich beispielsweise im Fall eines Professors, der besondere, überdurchschnittliche Leistungen erbringt, die messbar sind z. B. anhand von Publikationen, erhaltenen Preisen und Auszeichnungen, angemeldeten Patenten oder der Einwerbung von Drittmitteln für Forschung und Lehre. Grundsätzlich sind alle leistungsabhängi-

gen Zulagen, ihre Höhe und ihre Gewährung (einmalig, befristet, unbefristet) mit der Hochschulleitung auszuhandeln. Auf der anderen Seite muss ein nach W entlohnter Hochschullehrer mit unterdurchschnittlichen Leistungen auch mit einer unterdurchschnittlichen Besoldung rechnen. Der Haken: Da die zu vergebende Summe für Zulagen „gedeckt“ ist, lohnt sich für die meisten Professoren, die bereits eine bestimmte Dienstaltersstufe erreicht haben, der Wechsel nach W nicht mehr.

Ein Wechsel in die neue Besoldungsordnung W erfolgt in jedem Fall bei einer Berufung auf eine höherwertige Professur an der gleichen Hochschule oder bei einer Berufung an eine andere Hochschule. Damit ist die C-Besoldung endgültig ein Auslaufmodell.

Weitere Informationen unter [www.beamten-informationen.de](http://www.beamten-informationen.de)

## Ehrenbürger Alfred Dick verstorben

Staatsminister a. D. Alfred Dick, lange Zeit bayerischer Umweltminister und seit 6. Dezember 1987 Ehrenbürger der Universität Passau, ist am 7. März im Alter von 77 Jahren verstorben. Dick war von 1962 bis 1994 Mitglied des Bayerischen

Landtags, 1970 wurde er Staatssekretär im damals neuen Umweltministerium, von 1977 bis 1990 war er dann Bayerischer Umweltminister. Die Ehrenbürgerwürde der Universität Passau wurde dem gebürtigen Passauer

für sein Engagement um die Gründung der Universität und als Anerkennung für seine Unterstützung während der Aufbauphase der Universität verliehen.

## Studienangebot der Universität Passau erfreut sich großer Beliebtheit



Die Studierendenzahlen an der Universität Passau steigen weiter: Zum Sommersemester sind an der Universität 8.226 Studierende eingeschrieben – und damit fast so viele wie im Wintersemester, obwohl eine Einschreibung in viele Studiengänge – unter anderem Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Jura – nur zum Wintersemester möglich ist. Von den 8.226 Studierenden (5.051 weiblich, 3.175 männlich) sind 642 Erstsemester. Zum Vergleich: Im Sommersemester 2004 waren an der Universität Passau 575 Studienanfänger immatrikuliert.

Die Zahlen im einzelnen (Vorjahreszahlen in Klammern): In der Katholisch-Theolo-

gischen Fakultät haben sich in den Diplomstudiengang Katholische Theologie zwei (zwei) Studierende eingeschrieben, in den Aufbaustudiengang Caritaswissenschaften ebenfalls zwei (null). In der Philosophischen Fakultät haben sich 25 Studierende für den Bachelorstudiengang European Studies eingeschrieben. Beworben hatten sich 189 Interessenten, so dass der Numerus Clausus bei 1,9 liegt. Nachdem sich im vergangenen Wintersemester 123 Erstsemester in den damals neuen Bachelorstudiengang Medien und Kommunikation eingeschrieben hatten, ist deren Zahl auf 191 gestiegen. Für das kommende Wintersemester wird für diesen Studiengang voraussichtlich eine Zulassungsbeschränkung eingeführt. Beim Diplomstudiengang

Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien wurde die Zulassungszahl ebenfalls gesenkt: Von den 517 Bewerbern konnten 167 eingeschrieben werden. Der NC liegt bei 2,0. Für das Lehramt an Grundschulen haben sich 33 (34) Studierende eingeschrieben. Beworben hatten sich 111 Interessenten. Der NC liegt hier bei 2,9. In den nicht zulassungsbeschränkten Lehramtsstudiengängen für Hauptschule (16, Vorjahr 13), Realschule (27, Vorjahr 25) und Gymnasium (17, Vorjahr 18) haben sich die Zahlen dagegen kaum verändert. Berücksichtigt werden muss, dass Lehramtsstudierende in der Statistik zwar der Philosophischen Fakultät zugeordnet werden, beispielsweise künftige Religionslehrer das Angebot der Katholisch-Theologischen Fakultät in Anspruch nehmen, künftige Mathelehrer das der Fakultät für Mathematik und Informatik. Im Magisterstudiengang hatten sich zum Sommersemester 93 Erstsemester immatrikuliert (Vorjahr 140 Erstsemester). Die Fakultät für Mathematik und Informatik verzeichnet zwölf (neun) Erstsemester im Bachelorstudiengang Informatik und 16 (21) im Diplomstudiengang Informatik. Bemerkenswert ist der Anstieg der Studierendenzahlen in den Bachelorstudiengängen: Im Sommersemester 2004 waren in allen an der Universität Passau angebotenen Bachelorstudiengängen 235 Studierende eingeschrieben, heute sind es bereits 658.

Anzeige

# Holiday Inn

## Passau

Buchen Sie die "best available Rate" auf unserer Webseite [www.passau.holiday-inn.de](http://www.passau.holiday-inn.de)

In unserem Restaurant "König Ludwig" erhalten Studenten (ab 2 Personen) 15% Preisnachlass (ausgenommen Sonntagsbrunch)

Sonntagsbrunch und größtes Frühstückbuffet in Passau

Holiday Inn Passau  
Bahnhofstrasse 24  
94032 Passau  
Reservierungen unter  
Tel.: 0851 5900 523

Anzeige

WIR DRUCKEN JEDE FARBE UND CAMPUS PASSAU

WALDSTRASSE 53 • 94121 SALZWEIG • TELEFON (0851) 41 04 5

## „HISQIS“ ermöglicht Prüfungsanmeldung und -ergebnisabfrage via Internet

Seit dem 1. März bietet die Universität Passau den Studierenden die Möglichkeit, zahlreiche Dienste im Zusammenhang mit Prüfungsangelegenheiten via Internet durchzuführen. Möglich macht dies die Software „HISQIS“.

Für Adressänderungen, zum Ausdrucken von Kontoauszügen, oder Ausstellen von Notenbescheinigungen sowie für Prüfungsanmeldungen in einzelnen Studiengängen ist künftig kein Gang zum Prüfungssekretariat mehr nötig. Per Internet können sich Studierende der Universität Passau seit 1. März innerhalb der ortsüblich bekannt gemachten Anmeldefristen für propädeutische Klausuren in den Fächern Betriebliches Rechnungswesen, Wirtschaftsinformatik und Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, für Klausu-

ren im Rahmen der Juristischen Zwischenprüfung im Privatrecht und im Staatsrecht (nur für Studierende der Juristischen Fakultät), für die „Scheinklausuren“ Recht I und II (Kulturwirt, Lehramt und Magister) sowie für die „Scheinklausuren“ Statistik I und II (Lehramt und Magister) per Internet anmelden. Eine Online-Anmeldung ist auch zu den Prüfungen im Rahmen des Bachelorstudiengangs Business Computing möglich.

Unterstützt wird die Prüfungsanmeldung und Ergebnisabfrage via Internet von den Browsern Netscape, Internet Explorer, Mozilla und Opera, bei anderen Browsern kann es teilweise zu technischen Problemen kommen.

Der Zugang zu HISQIS erfolgt über die Homepage des Zentralen Prüfungssekre-

tariats mit der Kennung des Rechenzentrums, die mit den Rückmeldeunterlagen bzw. den Einschreibeunterlagen versandt wurde. Während der Zeit zwischen 3 und 5 Uhr (MEZ) sowie immer dienstags in der Zeit zwischen 0 und 10 Uhr (MEZ) ist der Zugang zu HISQIS wegen Sicherungsarbeiten nicht möglich.

Die Universität plant, die Möglichkeit der Prüfungsanmeldungen in den folgenden Semestern auch auf andere Prüfungen auszudehnen. Für welche Prüfungen die Anmeldung über das Internet möglich ist, wird jeweils zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

Zur Prüfungsanmeldung im Internet:  
 ▶▶ [www.uni-passau.de](http://www.uni-passau.de) oder  
 ▶▶ [www.uni-passau.de/verwaltung/pruefungssekretariat/qjs\\_hinweis.html](http://www.uni-passau.de/verwaltung/pruefungssekretariat/qjs_hinweis.html)

## Aktuelles aus der Praxis

### Die Passauer Praxis-Seminarreihe Arbeitsrecht



Der Leiter der Seminarreihe: Prof. Dr. Markus Stoffels.

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „Europäisches Arbeits- und Sozialrecht unter Berücksichtigung des Rechts der EU-Beitrittsstaaten“ zwischen der Universität Passau, dem Bayerischen Unternehmensverband Metall und Elektro e. V. (BayME) und dem Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V. (VBM) wurde im Wintersemester 2004/05 das Praxis-Seminar Arbeitsrecht ins Leben gerufen.

Dieses Seminar versteht sich als neutrales Forum, das sich der Diskussion und Vertiefung von aktuellen und praxisrelevanten arbeitsrechtlichen Fragen widmet und damit einen Beitrag zur intensiven Fortbildung leistet. Es steht unter der wissenschaftlichen und organisatorischen Leitung von Prof. Dr. Markus Stoffels, Inhaber des Passauer Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Handels- und Gesellschafts-

recht. Von der Seminarreihe angesprochen werden sollen neben Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern, Richtern und Rechtsanwälten nicht zuletzt arbeitsrechtlich interessierte Studierende. Des Weiteren zielt sie darauf ab, den Stellenwert des Arbeitsrechts in der Passauer Fakultät zu stärken.

Die Eröffnungsveranstaltung der Kooperation zwischen BayME/VBM und der Passauer Universität fand bereits Ende letzten Jahres statt (Campus Passau berichtete). Ziel der Kooperation ist, den BayME/VBM-Mitgliedsunternehmen in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen hinsichtlich der EU-Osterweiterung beratend zur Seite zu stehen. Diese soll von den Mitgliedern aus der Metall- und Elektroindustrie nicht als Bedrohung, sondern als Chance begriffen werden: Die Staaten in Mittel- und Osteuropa stellen neben wichtigen Beschaffungs- und Absatzmärkten auch ein Sprungbrett in noch weiter östlich liegende Länder, wie beispielsweise Russland, dar.

Neben der Seminarreihe ist im Rahmen des Projekts eine Vielzahl von Maßnahmen geplant und teilweise bereits durchgeführt, darunter die Dokumentation der Rechtslage in den neuen EU-Ländern (hier läuft bereits ein durch Drittmittel gefördertes Pilotprojekt), ein Internetauftritt als permanente Informationsplattform ([www.arbeitsrecht-moe.de](http://www.arbeitsrecht-moe.de)),

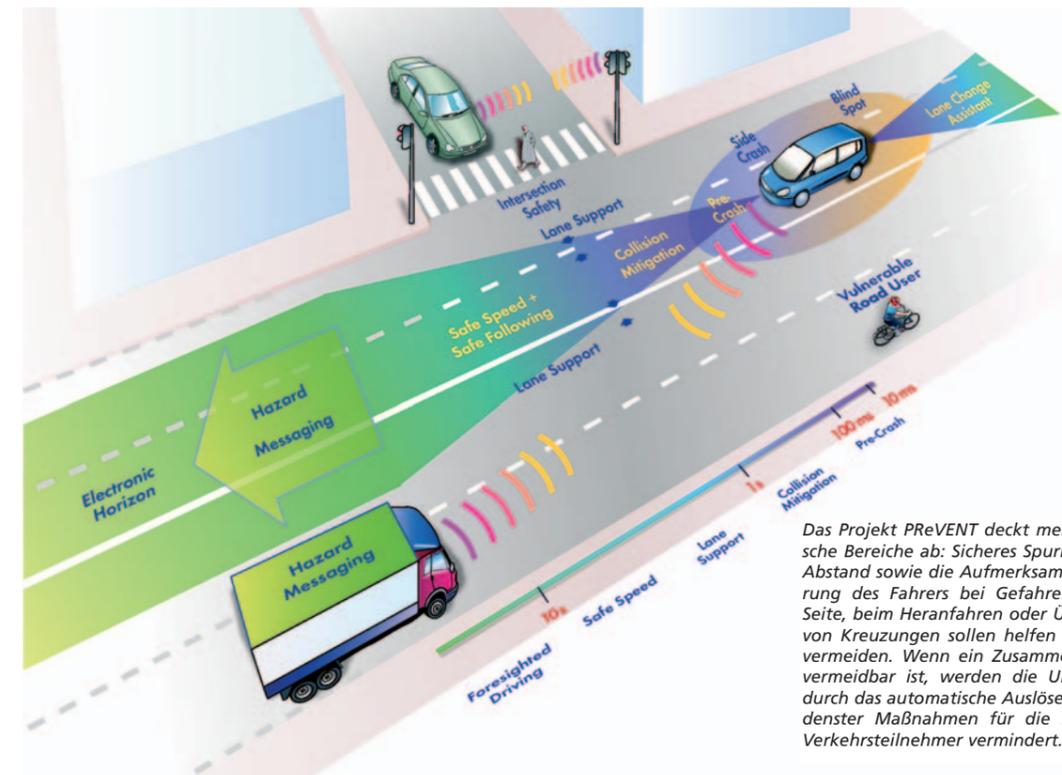
ein Newsletter, die Einrichtung eines grenzüberschreitenden Praktiker-Netzwerkes, die Durchführung von Ringvorlesungen, die Einrichtung einer Schriftenreihe und die Förderung von Dissertationen.

Pro Semester sind im Rahmen der Praxis-Seminarreihe etwa drei Vorträge geplant. In der Auftaktveranstaltung des Praxis-Seminars sprach Prof. Dr. Richard Giesen von der Universität Gießen über „Abfindungsvereinbarung und Anspruch auf Arbeitslosengeld“.

Am 12. Mai wird der Personalleiter der Audi AG, Alois Huber, über das Thema „Kriterien zu Auslandsinvestitionen am Beispiel Audi Hungaria Motor Kft.“ referieren. Außerdem wird ein Rechtsanwalt der Kanzlei Nörr Stiefenhofer Lutz über das ungarische Arbeitsrecht im Allgemeinen berichten. Der Vortrag findet um 18 Uhr im Raum 403 des Nikolaklosters statt. Interessenten werden gebeten, sich bis zum 2. Mai bei Cessy Kühl anzumelden (E-Mail: [cessy.kuehl@uni-passau.de](mailto:cessy.kuehl@uni-passau.de)). Unter der selben Adresse können auch Informationen über künftige Veranstaltungen der Seminarreihe angefordert werden.

Weitere Informationen:  
 ▶▶ [www.arbeitsrecht-moe.de](http://www.arbeitsrecht-moe.de)  
 ▶▶ [www.uni-passau.de/Stoffels](http://www.uni-passau.de/Stoffels)

## FORWISS – mit Sensordatenwertung auf Erfolgskurs



Das Projekt PREVENT deckt mehrere kritische Bereiche ab: Sicheres Spurhalten und Abstand sowie die Aufmerksamkeitssteuerung des Fahrers bei Gefahren von der Seite, beim Heranfahren oder Überqueren von Kreuzungen sollen helfen Unfälle zu vermeiden. Wenn ein Zusammenstoß unvermeidbar ist, werden die Unfallfolgen durch das automatische Auslösen verschiedenster Maßnahmen für die beteiligten Verkehrsteilnehmer vermindert.

Als FORWISS vor 17 Jahren gegründet wurde, war es der erste vom Freistaat geförderte Forschungsverbund. Inzwischen ist die Anschubfinanzierung längst ausgelaufen, doch das FORWISS-Team an der Universität Passau arbeitet als einzige der ursprünglich sechs Forschungsgruppen erfolgreich und mit zwanzig Mitarbeitern in voller Stärke weiter – seit 2001 als weitgehend selbstfinanzierte Forschungseinrichtung.

Rund hundert Forschungs- und Industrieprojekte hat das Passauer Team schon realisiert. Aktuell laufen zwanzig. „Das meiste Geld nehmen wir durch Drittmittelprojekte ein“, erklärt Dr. Erich Fuchs, der stellvertretende Institutsleiter: „Das können direkte Kooperationen mit der Industrie sein, aber auch Forschungsprojekte mit Industriebeteiligung, die vom Freistaat, dem Bund oder der EU bezuschusst werden.“

Anders als die meisten Institute seiner Art kann FORWISS mit drei Kompetenzbereichen aufwarten: Der kleinste Anteil der Arbeit am Institut widmet sich Informationssystemen mit Datenbankanwendungen. Hier wird gerade in Zusammenarbeit mit dem Archiv des Bistums Passau eine historische Bevölkerungsdatenbank für medizinisch-genetische Anwendungen weiterentwickelt. Immerhin ein Drittel der Kapazitäten nimmt die Softwareentwick-

lung für CAD-Anwendungen in Anspruch, mit denen sich dreidimensionale Objekte aus Sand, Wachs, Kunststoff, Metall oder Harz durch schichtweises Aufbauen herstellen lassen.

„Der Schwerpunkt des Instituts liegt allerdings in der Bild- und Signalverarbeitung“, erläutert Fuchs und verweist auf eine lange Liste von Industrieprojekten, die sich mit der automatischen Vollständigkeits- und Qualitätsprüfung in der Fertigung befassen. Auch in der Medizintechnik finden die Ergebnisse der FORWISS-Bildverarbeitungssysteme Anwendung. Das derzeit größte Projekt, an dem das Passauer Institut seit dem vergangenen Jahr beteiligt ist, heißt „PREVENT“ und soll die präventive Sicherheit im Automobilbereich verbessern.

„Die EU hat sich auf die Fahne geschrieben, bis 2010 die Zahl der Verkehrstoten in Europa zu halbieren. Deshalb unterstützt sie das Projekt auch mit 30 Millionen Euro“, erklärt Fuchs: „Außerdem macht fast die gesamte europäische Automobil- und Zulieferindustrie mit und steuert weitere 30 Millionen Euro bei.“ Die Arbeit erfolgt in elf Teilprojekten, wobei FORWISS an zwei davon beteiligt ist.

Dass FORWISS beide Male den Zuschlag bekam, erklärt sich Fuchs mit den herausragenden Kompetenzen des Instituts in

der digitalen Bildverarbeitung, vor allem bei Fahrerassistenzsystemen und in der Sensordatenfusion. Auch bereits vorher bestehende Industriekooperationen seien für die Beteiligung ausschlaggebend gewesen.

Die erste Phase des 3-Millionen-Euro-Teilprojekts „Profusion“ ist bereits abgeschlossen. Die Experten haben den derzeitigen Stand der Technik im Bereich Sensorik und Sensordatenfusion für Fahrerassistenzsysteme dargestellt und Empfehlungen abgegeben, was man nun in der zweiten Phase weiter erforschen sollte. „Wir entwickeln Fahrmfelderfassungssysteme, die mithilfe von verschiedensten Sensoren wie Videokameras, Radars, LIDAR oder Infrarotkameras das Umfeld des Autos so schnell und sicher erfassen sollen wie der Mensch“, erklärt Fuchs. Anhand von verschiedensten Informationen, wie der Geschwindigkeit des Fahrzeugs, den Daten einer Abstandsmessung und Kamerabildern soll sich das System ein Gesamtbild machen und Entscheidungen treffen können. „Unser gemeinsames Projektziel sind neue Sicherheitssysteme, die Leben retten können – indem sie Unfälle vermeiden und in Crashesituationen schneller und besser reagieren als der Mensch.“

▶▶ [www.forwiss.uni-passau.de](http://www.forwiss.uni-passau.de)  
 ▶▶ [www.prevent-ip.org](http://www.prevent-ip.org)

## Intensiv, spannend, anspruchsvoll – Stipendien für sibirische Studenten Der deutschsprachige Studiengang (DSG) „Deutsches Recht“ in Sibirien



Zwei sibirische Stipendiaten in Passau: Olga Michalëva aus Krasnojarsk mit ihrem Kommilitonen Anton Skorobogatov aus Barnaul.

„Und, wie war es dort?“ Das war die Frage, die Olga Michalëva am häufigsten gestellt wurde, nachdem sie 2003 vom zweisemestrigen Gaststudium in Passau nach Sibirien zurückkehrte. Darauf umfassend zu antworten war nicht einfach: „Es war intensiv, spannend, voller neuer Erfahrungen – vor allem aber anspruchsvoll, insbesondere in Bezug auf Selbstständigkeit, Selbstdisziplin und Selbstverantwortung“, erinnert sich die heute 22-Jährige, die in diesem Jahr ihr Jura-Studium in Krasnojarsk abschließen wird.

Die zweithäufigste und etwas ungläubige Frage folgte dann meist gleich darauf: „Und wie hast Du, ein Mädchen aus Sibirien, ein Stipendium für die Passauer Universität bekommen?“ Tatsächlich gehört die junge Juristin damit zu einem kleinen Kreis von nur sieben Studenten aus



Die Kapelle ist ein weiteres Wahrzeichen des südsibirischen Krasnojarsk.

Krasnojarsk, die pro Jahr ein Stipendium bekommen, um im Lehrprogramm „Urkunde über Grundkenntnisse im deutschen Recht“ zu studieren. „Nur hervorragende Absolventen haben eine Chance auf einen der Stipendienplätze – die Auswahl erfolgt anhand der Abschlussnoten im

DSG-Zertifikat“, erläutert Sylvia Beyer vom Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht sowie Ostrecht von Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Fincke, der für die Organisation des DSG in Passau verantwortlich ist.

Bereits seit 2001 wird der DSG am Juristischen Institut der Staatsuniversität Krasnojarsk angeboten als integrierte Ausbildung im russischen Studienplan der „Vergleichenden Rechtswissenschaft“. Die Lehrveranstaltungen werden sowohl



Die Brücke in Krasnojarsk über den Jenissej ist das Wahrzeichen der Stadt. Der DSG bildet eine ideelle Brücke zwischen Krasnojarsk und Passau.

von russischen als auch von deutschen Dozenten abgehalten und vermitteln Kenntnisse des deutschen Rechts und der Rechtssprache. Der DSG umfasst die Fächer Rechtstheorie, Allgemeine Staatslehre, Europarecht, Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht, Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Strafrecht.

Voraussetzung für die Teilnahme (bis 35 Personen je Jahrgang) sind ausreichende Deutschkenntnisse. Am DSG nehmen neben Krasnojarsker Studierenden auch Interessenten anderer Universitäten der Assoziation sibirischer juristischer Hochschulen in Barnaul, Irkutsk, Kemerovo,

Tomsk und Omsk teil. Das Programm sieht aber auch die Förderung von Wissenschaftlern und Doktoranden vor. „Viele der ehemaligen Absolventen und Jahresstipendiaten kommen für das LL.M.-Programm nach Passau zurück, dann allerdings ohne Stipendium; oder sie nutzen die Nachkontaktprogramme und forschen in einmonatigen Kurzaufenthalten von einem Monat für ihre rechtsvergleichende Diplomarbeit oder Doktorarbeit“, erklärt Sylvia Beyer und

unterstreicht: „Die Qualifikation der Absolventen ist hervorragend. Eine hohe Zahl von etwa 20 Prozent verbleibt als Lehrkraft und später als Dozent im deutschsprachigen Studiengang und damit an der Universität.“

Aber auch für DSG-Absolventen, die nicht an der Universität bleiben, eröffnen sich gute Berufsperspektiven, allerdings seltener im heimischen Sibirien, dem sie meist stark verbunden sind – dieser Teil Russlands wird erst langsam von deutschen Unternehmen „entdeckt“. Doch beispielsweise in Moskau und St. Petersburg finden die Juristen mit DSG-Diplom leicht eine gute Arbeit.

Eine sehr positive persönliche Bilanz ihres Aufenthalts in Passau zieht Olga Michalëva: „Die Energie und Kraft, die ich dort investiert habe, hat sich rentiert!“ Nicht zuletzt die Erweiterung ihres Horizonts schätzt die junge Russin hoch ein. „Durch einen solchen Auslandsaufenthalt wird man kommunikativer, aktiver, selbstbewusster und – was auch sehr wichtig ist – verständnisvoller der anderen Kultur gegenüber.“

Weitere Informationen unter  
▶▶ [www.jura.uni-passau.de/dsg-sibirien](http://www.jura.uni-passau.de/dsg-sibirien)

## Wirtschaft heißt Werte schaffen Dialog zwischen Ethik und Wirtschaft



Gruppenbild anlässlich des Vortrags der Generali Versicherungen AG: Prof. DDr. Peter Fonk (8. v. r.), Prof. Dr. Isidor Baumgartner (Mitte), Versicherungsbetriebswirt Klaus Büchner (Generali-Vorstandsmitglied, ganz rechts), Dr. Christian Bernreiter (links neben Prof. Fonk), Markus Griesbeck (Generali-Vorstandsassistent, 11. v. l.) und Moderator Dipl.-Theologe Thomas Mayerhofer (2. v. l.) mit den Teilnehmern.

Seit gut einem Jahr existiert an der Universität Passau das Institut für Angewandte Ethik in Wirtschaft, Aus- und Weiterbildung, kurz „ethik WAW“. Geleitet wird es von Prof. DDr. Peter Fonk, Lehrstuhlinhaber für Moralthologie. Das Hauptanliegen des Instituts ist es, Menschen und Organisationen auf der Grundlage christlichen Wertebewusstseins bei der Gestaltung einer wertvollen, erfolgreichen und lebensdienlichen Wirtschaftspraxis zu begleiten. In den Bereichen Beratung, Training, Weiterbildung, Forschung und Lehre steht das Institut für eine interdisziplinäre Begegnung von Theologischer Ethik und Wirtschaftswissenschaften sowie für eine intensive Verzahnung von Wissenschaft und Praxis.

Im vergangenen Wintersemester fand mit großer Nachfrage seitens der Studierenden ein Hauptseminar zum Thema „Erfolg durch Verantwortung. Wirtschaftsethik und Unternehmenskultur“ statt. Behandelt wurden Theorien der Wirtschaftsethik und deren Umsetzung in der Wirtschaftspraxis, weswegen auch an insgesamt fünf Terminen externe Referenten eingeladen wurden. An dem Seminar nahmen gleichermaßen Studenten der Caritas- und der Wirtschaftswissenschaften teil, was durch eine Absprache zwischen den Professoren Peter Fonk und Rolf Bühner (Lehrstuhl für Be-

triebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Organisation und Personalwesen) möglich war. Damit alle Teilnehmer miteinander die gleiche „Sprache“ sprechen konnten, wurden zunächst Grundbegriffe aus beiden Wissenschaftsgebieten geklärt, wie beispielsweise „homo oeconomicus“ und „Moral“ oder „Ethik“. „Interessant waren bei den Diskussionen und Vorträgen die unterschiedliche Herangehensweisen an ein Thema und die Argumente, die eingebracht wurden“, unterstreicht die Teilnehmerin Tanja Lepple, BWL-Studentin im 7. Semester. „Das hat jedem Beteiligten verdeutlicht, dass es nicht nur eine wirtschaftliche Sichtweise gibt; aber auch, dass Wiwis durchaus ‚menschlich‘ argumentieren können.“ Das habe den positiven Nebeneffekt gehabt, den Horizont aller Teilnehmer zu erweitern. Der Hintergrund der eingeladenen Referenten aus der Praxis war sehr breit gefächert: Es referierten beispielsweise Karl-Heinz Häring, der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Häring Service Company, über „Mitarbeiterführung aus unternehmerischer Verantwortung“, der Abt Prof. Dr. Christian Schütz vom Kloster Schweikberg zum Thema „Führungsspiritualität zwischen Tradition und aktuellen Herausforderungen“ ebenso wie Vertreter des Vorstands und der Personalentwicklung der Generali Versicherungen AG (München) über „Unternehmensleitbilder und Leitbildprozesse“ (siehe Foto). Sie

legten den Seminarteilnehmern ausführlich dar, was ein Leitbild ist, wie es entwickelt wird und welche praktischen Aussagen daraus abgeleitet werden können. So diskutierte das Vorstandsmitglied Klaus Büchner mit den Teilnehmern in einem interaktiven Diskurs die Werte „Leidenschaft für den Kunden“ und „Eigenverantwortung im Handeln“. Der Generali-Vorstandsassistent Markus Griesbeck freute sich über die lebhafteste Diskussion mit den Teilnehmern im Anschluss: „Dies zeigte, wie sehr der kurze Praxiseinblick die Studierenden angesprochen und inspiriert hat. Daneben war der Besuch ein Beitrag für den interdisziplinären Austausch zwischen Wirtschaftspraxis und Wissenschaft, der für eine praxisorientiertere Ausbildung von Studenten und Studentinnen immer wichtiger wird.“

Das große Interesse am Thema seitens der Studierenden erklärt sich Tanja Lepple damit, dass „das Thema Wirtschaftsethik während des BWL-/ VWL-Studiums so gut wie gar nicht betrachtet wird, obwohl es ein interessantes Themengebiet ist, das auch in der Praxis immer bedeutender wird“. Für das nächste Wintersemester ist eine Nachfolgeveranstaltung des Seminars geplant.

Weitere Informationen:  
▶▶ [www.ethik.uni-passau.de](http://www.ethik.uni-passau.de)

## Rechtsfragen der Hochschul- und Verwaltungsmodernisierung



Staatsminister Erwin Huber gratuliert Professor Heckmann zur Eröffnung der Forschungsstelle an seinem Lehrstuhl.

Die Universität Passau ist seit dem Sommersemester 2005 um eine Forschungsinstitution reicher: Am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Sicherheitsrecht und Internetrecht wurde die Forschungsstelle für Rechtsfragen der Hochschul- und Verwaltungsmodernisierung („ReH..Mo“) gegründet. Unter Beteiligung von Erwin Huber, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Verwaltungsreform, wurde ReH..Mo am 14. April in einem Festakt an der Universität Passau aus der Taufe gehoben.

In Zeiten permanenter Reformen ist auch der politische Ruf nach einer Modernisierung der Hochschulen unüberhörbar. So stehen die Hochschulen zu Beginn des 21. Jahrhunderts vor der größten Struk-

tur-, Organisations- und studieninhaltlichen Reform überhaupt: Neue Haushaltsführung, neue Rechtsformen, Teilprivatisierung, Fusionen, Abwicklung ganzer Fakultäten, Umsetzung des Bologna-Prozesses, Akkreditierung, Einsatz neuer Medien in Lehre (E-Learning) und Verwaltung (E-Government), neue Finanzierung (Public Private Partnership, Fundraising, Auftragsforschung), Einführung von Studiengebühren sind nur ein Teil der hier relevanten Stichpunkte. Dass dieser Modernisierungsprozess, das "Reengineering" der universitären Organisationen, Produkte und Dienstleistungen mit zahlreichen Rechtsfragen belastet ist, zumal vielfach juristisches Neuland betreten wird, liegt auf der Hand. Hier setzt die neue Forschungsstelle an, die Prof. Dr. Dirk Heckmann, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insb. Sicherheitsrecht und Internetrecht, initiiert hat und deren Leitung er nun übernimmt.

Diese Forschungsstelle ist in ihrer Zielsetzung bundesweit einmalig, wobei das Novum gleich doppelter Natur ist: Die Forschungsstelle verknüpft in neuer Weise einerseits Rechtsfragen und organisatorisch-technische Leitlinien (Schwerpunkt: Rechtskonformes E-Government), andererseits (als Referenzbereiche) Hochschule und (staatliche) Verwaltung, die beide ein vergleichbares Modernisierungspotential haben. „Erklärtes Ziel“, so unterstreicht Prof. Dr. Heckmann, „ist die



Überwindung unnötiger oder vermeintlicher – politisch vorgeschobener – rechtlicher Hürden auf dem Weg zu einer moderneren, effizienteren, serviceorientierten und ressourcenschonenden Hochschule im Besonderen und Verwaltung im Allgemeinen.“ Gerade im öffentlichen Sektor würden dringende und technologisch sowie finanziell ohne weiteres umsetzbare Modernisierungsansätze durch juristische Bedenken (Datenschutz, Datensicherheit, Urheberrecht, Verfahrensrecht etc.) ausgebremst, die es im Dienst der guten Sache auszuräumen gelte. Rechtssicherheit und Rechtsgestaltung sind hierbei die Leitlinien. Erreicht werden soll dieses Ziel unter anderem durch Expertisen, Auftragsforschung, betreute Dissertationen, Veranstaltungen sowie eine interaktive Forschungs- und Beratungsplattform im Internet.

Sobald die Forschungsstelle mit einem hauptamtlichen Geschäftsführer, einem Teilzeit-Sekretariat und dem notwendigen wissenschaftlichen Personal (größtenteils Projektmitarbeiter) besetzt ist, versteht sie sich als Serviceeinrichtung für die Universität Passau und den Freistaat Bayern sowie für externe Anfragen, die je nach Umfang der Expertise kostenfrei oder kostenpflichtig beantwortet werden. Bis dahin leistet der Internetrecht-Lehrstuhl von Prof. Heckmann im Rahmen verfügbarer Kapazitäten die dringendsten Services auf diesem Forschungsgebiet.

## Das Großfürstentum Litauen als interkulturelle Kommunikationsregion

„Diese Tagung füllt eine Lücke“, stellt Dr. Stefan Rohdewald zufrieden fest. Der wissenschaftliche Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen hat den Workshop „Das Großfürstentum Litauen und die östlichen Gebiete der polnischen Krone als interkulturelle Kommunikationsregion (15. - 18. Jh.)“ ein Jahr lang vorbereitet und freut sich über die rege Teilnahme. Rund 30 Experten und Interessierte aus ganz Europa folgten seiner Einladung nach Passau – „zur ersten Tagung zu diesem Thema in Deutschland“.

„Bisher haben sich nur wenige Wissenschaftler mit den Minderheiten im polnisch-litauischen Vielvölkerreich beschäftigt“, erklärt Rohdewald. Dementsprechend sei die Auswahl an Publikationen zu diesem Thema auch noch

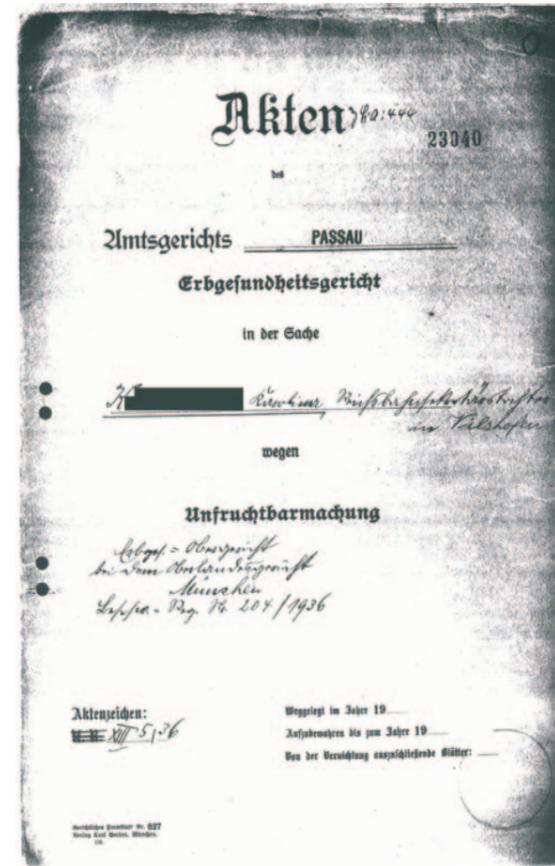
relativ klein. „Es gibt zwar Literatur über die einzelnen konfessionellen und ethnischen Gruppierungen, aber kaum etwas über deren Zusammenleben – das aber durchaus zentral ist für die Kommunikationsregionen zwischen dem russischen Osteuropa im engeren Sinn und Ostmitteleuropa.“

Von der augenscheinlichen Notwendigkeit einer Tagung zu diesem Thema war auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft überzeugt. „Bereits zweieinhalb Monate nachdem ich den Antrag gestellt hatte, bekamen wir die finanzielle Förderung von rund 7.000 Euro bewilligt.“ Als Referenten konnte Rohdewald 20 Experten aus ganz Europa und Amerika gewinnen: Professor Dr. David Gaunt beispielsweise kam aus Stockholm, um über die „Ethnischen Minderheiten im polnisch-

litauischen Reich zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert“ zu sprechen, und Dr. Vladimir Kananovič aus Minsk beleuchtete „Adlige Geschlechter oder ritterliche Clans als Kommunikationsfaktor“. Der Warschauer Dr. Jacek Krochmal thematisierte die Beziehung der Katholiken und Orthodoxen in der Diözese Przemysl“ und Dr. Heidemarie Petersen stellte die „Integration städtischer Sondergruppen im spätmittelalterlichen Lemberg“ vor.

„Die Beiträge der Teilnehmer sollen auch zu einem Tagungsband zusammengefasst werden“, freut sich Rohdewald auf die Publikation, die als eine der ersten mehrere Minderheiten und ihr Miteinander berücksichtigt und die positiven Impulse der Tagung für die weitere Forschung bündelt.

## Der Traum vom „erbgesunden Menschen“ Zwangssterilisation in Passau in der NS-Zeit



Ein Zeugnis des Krieges gegen „Minderwertige“: Eine der Akten des Passauer Erbgesundheitsgerichts zum Ziele der Zwangssterilisation eines Menschen.

Mit einem besonders dunklen Kapitel der Geschichte beschäftigt sich ein Forschungsprojekt von Prof. Dr. Horst W. Heitzer, Professor für Didaktik der Geschichte, das demnächst in Buchform erscheint: „Zwangssterilisation im Rahmen der Erbgesundheitspolitik des Nationalsozialismus in Ostbayern 1933 - 1939.“ Zynisch nannten die Nazis die erzwungene Sterilisation von geistig und körperlich Behinderten sowie sozial Unangepassten einen „Akt der Nächstenliebe“, was in Wirklichkeit eine Kriegserklärung an die als „minderwertig“ deklarierten Menschen im eigenen Volk war.

Prof. Dr. Heitzers Interesse an dem Thema wurde geweckt durch seinen Aufsatz „Diagnose: ... gemeingefährliche Geisteskrankheit“, den er im 1999 erschienenen Sammelband von Prof. Dr. Becker „Passau in der Zeit des Nationalsozialismus“ veröffentlichte. Daraufhin beschloss Heitzer, der Sache noch tiefer auf den Grund zu gehen. Zwei Jahre dauerte allein die Quellenerschließung – als schließlich die

relevanten Akten des „Erbgesundheitsgerichts Passau“ auf dem Dachboden des Oberlandesgerichts in München aufgefunden gemacht wurden, musste der Historiker zunächst im Blaumann die Dokumente von starkem Staub und Schmutz reinigen.

Seit 1933 waren sämtliche im Gesundheitsdienst Tätigen (neben Ärzten auch Pfleger, Hebammen etc.) per Gesetz verpflichtet, „Erbkranke“ zu denunzieren, damit diese gegebenenfalls einer Zwangssterilisation unterworfen würden – die ärztliche Schweigepflicht wurde dafür aufgehoben. Für die Anzeige gab es besondere Formulare, die – um den Denunzianten durch Anonymisierung zu schützen – aus den Akten des Betroffenen vollständig entfernt wurden. Jedoch gab es häufig handschriftliche Denunziationen, die noch erhalten sind. Die Denunziationsbereitschaft unter den Ärzten im Erbgesundheitsbezirk Passau sei eher niedrig gewesen, allerdings meist wohl nicht aus Ablehnung der rassistischen Erbgesundheitspolitik, sondern an

erster Stelle, weil die Mediziner um ihre eigene berufliche Existenz besorgt waren. „Trotz der Verschwiegenheitspflicht genügte eine undichte Stelle oder allein das Gerücht, Patienten als Erbkrank denunziert zu haben, um das Vertrauen in den Hausarzt irreparabel zu zerstören“, erklärt Heitzer. Darum spielten die Amtsärzte in dem Verfahren eine Schlüsselrolle: „Als Beamter war der Amtsarzt ‚Staatsdiener‘ und dem NS-Regime zur bedingungslosen Loyalität verpflichtet. Er war mit der Überwachung des gesamten Prozesses vom Unfruchtbarmachungsantrag bis zur Sterilisation beauftragt.“ Besonders erschreckend sei die Denunziationsbereitschaft von Privatpersonen gewesen: Neid und Missgunst, Wichtigtuerei oder die Demonstration nationalsozialistischer Gesinnung seien die Gründe gewesen, Mitmenschen als „erbkrank“ anzuzeigen.

Die Anträge auf Unfruchtbarmachung, die meist von Amtsärzten gestellt wurden, wiesen „eine erschreckende psychiatrische Unkenntnis und mangelnde Kompetenz, eine Erbkrankheit zu diagnostizieren“ auf, wie der Passauer Geschichtswissenschaftler herausgefunden hat. Das Erbgericht, das aus einem juristischen Vorsitzenden und zwei ärztlichen Richtern bestand, beschloss dann über die Zwangssterilisation. Betroffene hatten die Möglichkeit, beim Erbbergericht in München Beschwerde einzulegen, was die Mehrzahl von ihnen auch tat – jedoch wurden in acht von zehn Fällen die Beschwerden zurückgewiesen.

Die vierjährige Forschungsarbeit führte Prof. Dr. Heitzer als Einzelperson in der vorlesungsfreien Zeit durch, da er im Semester durch die Lehrtätigkeit voll ausgelastet ist. Auch standen ihm für das Projekt keine besonderen Förderungsgelder zur Verfügung. Heitzer betont die Wichtigkeit, die Menschen heute für das Thema zu sensibilisieren: „Der Traum von dem von allen Erbdefiziten befreiten Menschen ist noch nicht ausgeträumt. Sind wir heute nicht wieder auf dem Weg, mit subtilen humangenetischen Methoden neue Formen der Menschenzüchtung ethisch zu legitimieren?“

Weitere Informationen bei Prof. Dr. Heitzer unter  
 ▶▶ horst.heitzer@uni-passau.de

## 25 Jahre Völkerverständigung in der Sonne Galiziens

Los alemanes, die Deutschen, sind pünktlich. Wie Zugvögel im Sommer fliegen sie alljährlich im August in Marín, einer kleinen Hafenstadt im Norden Spaniens, ein. Marín ist nicht Madrid oder Malaga – doch gerade deshalb pilgern Passauer Studenten seit inzwischen 25 Jahren nach Galizien, um abseits von touristischen Trampelpfaden Spanisch zu lernen und Spanien zu erleben.

Das Erfolgsrezept des Sprachkurses in Marín ist einfach: Der Curso de Verano lockt nicht nur mit Grammatik, sondern auch mit Kultur, Strand und viel spanischer Sonne. Während am Vormittag Unterricht in drei Klassen mit unterschiedlichem Sprachniveau für Anfänger und Fortgeschrittene stattfindet, haben die Studenten am Nachmittag Zeit für galizische Gemütlichkeit am Meer. Und falls man die Ruhe am Strand doch lieber mit Stadtleben tauschen möchte – die Provinzhauptstadt Pontevedra liegt nur sieben Kilometer bzw. fünfzehn Busminuten, entfernt.



Die Gruppe des 24. Curso de Verano im vergangenen Sommer vor der Sparkasse Caixanova.

deutschen Studenten an ihrem Land: Alle Ausflüge und der Sprachunterricht werden dank Sponsorergeldern kostenlos angeboten. Passauer Jurastudenten können Galiziens Gerichte, Polizei und Anwaltsalltag aus der Nähe erleben. Im Rahmen eines in

Dr. Martínez' Erfolgsrezept ist aufgegangen. Alljährlich schafft der gebürtige Marinense Völkerverständigung, ein Stück gelebtes Europa. Waren es anfangs nur 14 Passauer Studenten, nehmen inzwischen 50 Studenten aus Passau und Regensburg an Sprachkurs und Praktikum teil. Wie auf die Zugvögel wartet man jedes Jahr auf die „alemanes“. Denn wenn die Deutschen kommen, dann ist in Marín August.

Der 25. Spanischsprachkurs findet in diesem Jahr von 8. bis 27. August in Marín statt. Informationen bei Dr. José Teijeira Martínez, NK 404, Montag bis Freitag, 8 bis 11 Uhr, Telefon 0851/56889 oder unter

►► [www.cursosmarin.com](http://www.cursosmarin.com)



Häufig besucht: Das Hostal de Reyes Católicos in Santiago de Compostela.

„Wir möchten, dass die Studenten das soziale und wirtschaftliche Leben in diesem Gebiet kennen lernen“, sagt Dr. José Teijeira Martínez, der den Curso de Verano ins Leben gerufen hat. Passauer Studenten sollen Galizien möglichst authentisch erleben. Deshalb stehen nicht nur Touristenzentren wie Santiago de Compostela auf dem kulturellen Programm. Der Besuch des Hafens der Marineschule sowie der Fischversteigerung in Marín, der Bezirksregierung von Pontevedra, der Sparkasse Caixanova und der Redaktion der örtlichen Tageszeitung sollen einen Einblick in verschiedene Lebensbereiche vermitteln. Die galizischen Unternehmen fördern das Interesse der

Bayern anerkannten juristischen Praktikums erklären Anwälte einer ansässigen Kanzlei Grundzüge von Verfassungs- und Verwaltungs-, Straf- und Privatrecht, besuchen mit den Studenten Verhandlungen und Polizeistation.

Doch am intensivsten ist Spanien wohl durch die Spanier selbst kennen zu lernen – in der Familie. „Was mich am meisten überrascht, ist die Freundlichkeit und die Gastfreundschaft der Leute in Marín“, sagt Dr. José Teijeira Martínez, der die Studenten nicht nur in Appartements, sondern am liebsten bei Familien unterbringt. Und auch „los alemanes“ sind oft erstaunt, mit welcher Hingabe die Marinensen sie mit galizischen Spezialitäten bekochen.



Ein kleiner Dank der deutschen Studenten an die Gastgeber in Marín.

## Gebündelte Lateinamerika-Kompetenz in der Geographie

### Internationale Tagung an der Universität Passau



Professoren und Experten aus ganz Deutschland kamen zur Lateinamerika-Geographen-Tagung nach Passau. Auf dem Bild (v. l.) Prof. Dr. Gamerith, Dr. Pachner, Prof. Dr. Struck, Prof. Dr. Kohlhepp, Prof. Dr. Anhuf, Dr. Rothfuß, Prof. Dr. Gerold und Prof. Dr. Sander.

Auf Initiative von Professor Dr. Ernst Struck sind im Januar Fachgeographen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur zweiten Tagung des Kompetenznetzwerks Lateinamerika in der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) an der Universität Passau zusammengekommen. Das Netzwerk vereinigt angesehene Lateinamerika-Experten, die als Ansprechpartner für Behörden, Kommunen, Medien und Unternehmen eine Klammer zwi-

schon Wissenschaft und Praxis bilden. In sogenannten „Werkstattgesprächen“ konnten Nachwuchswissenschaftler ihre aktuellen Forschungen zu Lateinamerika präsentieren und zur Diskussion stellen. Das Spektrum der Vorträge und Posterpräsentationen reichte von Themen zur Stadtentwicklung in Lateinamerika über die Einflüsse des Weltmarktes auf den ländlichen Raum in Haiti bis hin zur Entwicklung des Immobilienmarktes in Santiago de Chile und Buenos Aires. Ebenso wurden naturwissenschaftliche Beiträge zur Entwicklung der Flora von Chile, den Auswirkungen des „El-Niño-Phänomens“ auf die Vegetationsentwicklung in Peru oder ökologische Probleme im Großraum von Havanna (Kuba) vorgestellt.

Unter den Referenten waren auch zwei Wissenschaftler aus Passau: Die Diplom-Kulturwirtin Stefanie Nau sprach über das Spannungsfeld von internationalem Tourismus und Staatsozialismus auf Kuba, während Dr. Eberhard Rothfuß vom Lehrstuhl für Anthropogeographie theoretische Anregungen für die geographische

Stadtforchung in Lateinamerika vorstellte.

„Das war eine gute Gelegenheit für uns, unsere 2004 gegründete Forschungsgruppe ‚Stadtwelten Nordost-Brasiliens‘ zu präsentieren“, freut sich Thomas Nirschl, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Anthropogeographie. Durch zwei Dissertationen und eine Habilitation wird Professor Strucks wissenschaftliche Beschäftigung mit Brasilien nun intensiviert und bereichert. Im Zusammenhang mit der neuen Arbeitsgruppe steht die formale Gründung der binationalen Forschungskooperation des Fachbereichs Geographie mit dem Geographischen Institut der Universität in Salvador de Bahia (UFBA) im März 2005.

Nicht nur für die Forschung hat die Tagung neue Impulse gebracht: Passend zum nächsten semesterübergreifenden Schwerpunkt „The Americas“ wird das Thema Lateinamerika mit den Professoren Dr. Ernst Struck und Dr. Dieter Anhuf sowie Nordamerika mit Dr. Werner Gamerith an der Spitze auch in der Lehre weitergeführt werden.

### Ein Seminar der etwas anderen Art: Geländepraktikum am Christkindlmarkt

#### Der Lehrstuhl für Anthropogeographie intensiviert die Zusammenarbeit mit der Stadt Passau



Die Studentin Bettina Stern wertet die Daten des Geländepraktikums auf dem Passauer Weihnachtsmarkt aus, das in Kooperation mit der Passau Event GmbH durchgeführt wurde.

Ein Pilotprojekt besonderer Art war die Initialzündung für eine Zusammenarbeit des Lehrstuhls für Anthropogeographie mit der Stadt Passau. Im Rahmen eines Geländepraktikums, angeregt und unterstützt von der Passau Event GmbH, sollten Studenten den neuen Passauer Christkindlmarkt am Domplatz in die Lupe nehmen.

Zum „Handwerkszeug“ von Geographen gehört unter anderem die Erstellung von computergestützten Karten, die Konzeption und Auswertung von Fragebögen, das Durchführen und Interpretieren von qua-

litativen und quantitativen Interviews, die Aufbereitung der Daten und deren anschließende wissenschaftliche Präsentation.

Unter dem Titel „Der neue Passauer Christkindlmarkt am Domplatz als Event – Konzeption, Durchführung und Auswertung“ wurden Lehramt- und Magister-Studenten, die ein mehrtägiges Geländepraktikum zu absolvieren haben, thematisch, theoretisch und vor allem methodisch auf diese praktische Tätigkeit vorbereitet.

Sie wurden in die Rolle von Mitarbeitern eines Planungsbüros versetzt, das im Auftrag der Passau Event GmbH die Akzeptanz und Bewertung des neuen Christkindlmarktes am Domplatz herausfinden sollte.

„In wenigen Stunden waren alle 13 Praktikumsplätze besetzt“, erinnert sich Thomas Nirschl. Zusammen mit Dr. Eberhard Rothfuss hat er das Projekt spontan auf die Beine gestellt und geleitet. „Wir wollten dabei möglichst viel in die Hände der Studenten geben – gemäß der Lernidee ‚learning by doing‘“, wie Dr. Rothfuss die Herangehensweise treffend charakterisiert. Heraus kamen verschiedene Fragebögen für die „Akteure“ des Christkindl-

marktes: Besucher, Standbesitzer und Einzelhändler in der Altstadt. Zudem wurden Verkehrszählungen während und nach dem Christkindlmarkt durchgeführt und die Studenten mit Tonbandgeräten ausgestattet, um im persönlichen Gespräch mit den Befragten auch atmosphärische Aspekte berücksichtigen zu können.

Jeweils sechs Tage verbrachten die 13 Studenten „im Gelände“. „Fünf bis sechs Stunden bei der eisigen Kälte draußen zu stehen und Besucher zu befragen, kann ganz schön bitter sein“, erinnert sich Nirschl. Doch das Frieren hat sich gelohnt: Über 1400 Fragebögen und mehrere Stunden Tonbandaufnahmen bildeten eine solide Grundlage für die intensive Auswertung. Der zwanzigseitige Abschlussbericht wurde im Beisein von über 70 Interessierten und den Standbesitzern Anfang Februar den Veranstaltern der Passau Event GmbH und der zweiten Bürgermeisterin Dagmar Plenk von Professor Dr. Ernst Struck überreicht und von den Studierenden vorgestellt. Sowohl für die Stadt Passau als auch für die Geographen steht fest: Dieser erfolgreichen Kooperation sollen noch viele folgen.

## ■ Curent Firmengruppe im GWP



Dr. Wilhelm Bezold, Geschäftsführer der Curent Baubetreuungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH.

Dr. Wilhelm Bezold gründete im Jahr 1976 die Curent Firmengruppe, die sich auf die Konzeption geschlossener Immobilienfonds spezialisiert hat und insbesondere im Bereich sogenannter Sozialimmobilien wie Altersheimen und Pflegeheimen tätig ist.

Zusätzlich hat sich Dr. Bezold auf die Betreuung und Beratung von Kommunen zu Fragen der Sonderfinanzierung spezialisiert. In diesem Zusammenhang sind Sonderfinanzierungsmodelle bis zur Größenordnung von 600 Millionen Euro realisiert worden. Bei der Koordinierung solcher Vorhaben wird äußerster Wert



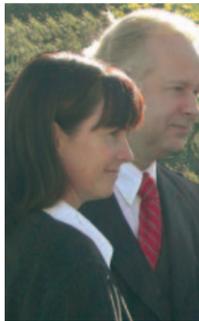
Mit dem Kulturzentrum am Gasteig wurde vor 20 Jahren die erste kommunale Leasingfinanzierung durch die Curent Firmengruppe finanziert.

darauf gelegt, dass nicht nur eine Abstimmung mit den jeweiligen Aufsichtsbehörden und der Finanzverwaltung erfolgt, sondern auch darauf, dass die Verträge von den beteiligten Anwälten so gestaltet werden, dass eine praktikable Baudurchführung und eine optimierte Bewirtschaftung möglich ist.

In den Bereichen der Sonderfinanzierung wurde vor 20 Jahren die erste kommunale Leasingfinanzierung realisiert: das Kulturzentrum am Gasteig in München. Heute münden steuerorientierte kommunale Leasingfinanzierungen immer stärker in den Bereich „Public Private Partnership“.

## ■ Die Kunst, es allen zu zeigen

**Kinold Messegesellschaft ist in Passau zur festen Größe geworden – Zusätzliche Ausstellung ab 2007**



Führen die Kinold Ausstellungsgesellschaft mbH in Bodolz-Lindau, Peter Boerner-Kinold und Dipl.-Ing. Birgit Weinert.

„Wir kommen aus dem tiefsten Mittelalter – und sind genau deswegen heute moderner denn je“ – mit diesem provokanten Satz kennzeichnet Peter Boerner-Kinold, Inhaber der Kinold Ausstellungsgesellschaft mbH, gerne seine Zufut. Denn aus

den Märkten vergangener Jahrhunderte sind die Messen von heute entstanden. Aber weil die Wurzeln so weit zurückreichen, muss ein guter Veranstalter seine Messen immer neu erfinden. Und gerade diese Innovationsbereitschaft macht das Lindauer Traditions-Unternehmen – 1949 vom Großvater gegründet – so erfolgreich. Ob in Oberfranken, wo alles begann, oder in Landshut, wo mit der Niederbayernschau und ihren über 120.000 Besuchern alle zwei Jahre die größte Kinold-Veranstaltung stattfindet: Die Messegesellschaft vom Bodensee hat frühzeitig den Wandel von den klassischen Agrar- und Verbrauchermessen hin

zum „Informations-Ereignis“ vollzogen. Gemeinsam mit Geschäftsführerin Dipl.-Ing. Birgit Weinert entwickelt Peter Boerner-Kinold Messen, die im Wettbewerb mit anderen Events der Region bestehen können. „Heute konkurrieren wir bei einer Regionalmesse mit dem Erlebnisbad-Besuch oder dem Kurzurlaub. Ein Messeveranstalter muss sein Publikum immer neu für sich gewinnen.“



Gelungene Premiere in Passau: Die Dreiländermesse 2004, hier mit Blick in die Dreiländerhalle.

Eine Viertelmillion Menschen ziehen die Kinold-Messen im Durchschnitt pro Jahr an, Standorte sind in Landshut, Bayreuth, Coburg, Hof und Plauen. Im letzten Jahr ist Passau mit der Dreiländermesse hinzu-

gekommen. Und das mit einem bayernweit beachteten Traumstart. Hatte die Vorgänger-Veranstaltung nur noch gut 44.000 Besucher in die Dreiflüssestadt gelockt, kamen zur Messe unter erstmaliger Kinold-Regie über 75.000 Menschen. Ohne kreative Ideen, neue Sonderschauen etwa in den Bereichen Medizin, Gastronomie oder Caravan wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Thematische Schwerpunkte, Abendveranstaltungen unter anderem in Zusammenarbeit mit der Universität Passau und dem Wirtschaftsforum gaben der Messe ein Gepräge, wie es Passau bislang nicht kannte. Diese positive Grundstimmung hatte auch die Universität erreicht. Sie nahm – zum ersten Mal in dieser Form überhaupt – mit einem eigenen Stand an der Messe teil. Und sie wird 2006 wieder dabei sein.

Inzwischen haben die Passau Event GmbH als 100-Prozent-Tochter der Stadt und die Firma Kinold ihre Zusammenarbeit in einem 10-Jahres-Vertrag festgezurrt. 2007 wird mit einer großen Messe rund um das Thema „Leben und arbeiten mit Holz“ ein neues Kapitel aufgeschlagen. Diese Messe wird dann in den Jahren zwischen der Dreiländermesse für einen weiteren wichtigen Termin im niederbayerischen Messekalender sorgen.

## ■ InfraServ Gendorf im Neuburger Gesprächskreis



Dr. Peter Sckuhr, Geschäftsführer der InfraServ Gendorf.

InfraServ Gendorf, in Burgkirchen (Landkreis Altötting) gelegen, ist ein Dienstleistungsunternehmen im industriellen Bereich und die Betreibergesellschaft des Industrieparks Werk GENDORF. 1998 ging das Unternehmen im Zuge der Umstrukturierung des damaligen Hoechst-Konzerns aus den Service-Einheiten des Hoechst-Werkes hervor. Mit rund 950 Mitarbeitern erarbeitete die InfraServ Gendorf ca. 189 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2004. Gut 250 Auszubildende werden im Auftrag von Standortunternehmen und externen Firmen von InfraServ Gendorf ausgebildet.

Der Industriepark Werk GENDORF ist Standort für 15 Unternehmen aus den Bereichen Basis- und Spezialitäten-Chemie, Kunststoffe, Energieversorgung und Dienstleistungen. Das besonders für chemie- und



Für den Industriepark Werk GENDORF ist InfraServ die Betreibergesellschaft.

pharmanahen Industrien attraktive Konzept der Zusammenarbeit zwischen den hier angesiedelten Produktionsunternehmen und Dienstleistungen ist zwischen 1993 und 1998 aus einem ehemaligen Werkstandort des Hoechst-Konzerns entstanden. Für Neuansiedlungen stehen 24 Hektar von erschlossener Industriefläche zur Verfügung. Ca. 3800 Menschen arbeiten täglich im Industriepark, der zentral im „Bayerischen Chemiedreieck“ liegt. Der gesamte Jahresumsatz beträgt rund 1,1 Mrd. Euro.

Seit nunmehr fünf Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut

für angewandte Ethik (vgl. Seite 13) der Uni Passau. Ein In-House-Ethik-Forum im Industriepark Werk GENDORF, geleitet von Professor Dr. Dr. Fonk, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Führungskräfte der Unternehmen im Industriepark zur Diskussion über Fragen der Ethik im Beruf zusammenzubringen. Die Vergabe von Praktikumsplätzen, Themen für Diplomarbeiten und der Gedankenaustausch im Neuburger Gesprächskreis sollen die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Industrie weiter fördern.

► www.infraserv.gendorf.de  
► info@gendorf.de

## ■ HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG – eine Säule im GWP



Dr. Dierk Ernst, Geschäftsführender Gesellschafter der Hannover Leasing.

Die in Pullach bei München ansässige HANNOVER LEASING GmbH & Co. KG gehört zu den führenden Anbietern von strukturierten Finanzierungen und ist einer der großen Initiatoren von geschlossenen Fonds in Deutschland.

„Geld ist in Zahlen umgewandelte Kunst“ – nach dieser Unternehmensphilosophie gestaltet Hannover Leasing seit über 20 Jahren ihre strukturierten Finanzierungs-konzepte. Ziel ist die wirtschaftliche Effizienz jedes Investitionsobjektes – bei Immobilien im In- und Ausland, Verkehrs-

flugzeugen, Schienenfahrzeugen, internationalen Kinofilmproduktionen wie dem zweiten und dritten Teil von „Herr der Ringe“, kommunalen Infrastrukturmaßnahmen oder medizinischen Einrichtungen.

Eine attraktive Form der strukturierten Finanzierungen stellen die geschlossenen Fonds dar, deren Finanzbasis sich aus Eigenkapital von Investoren und Fremdkapital von Kreditinstituten zusammensetzt.

Die Hannover Leasing blickt auf eine erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Das verwaltete Vermögen beträgt mittlerweile 11,1 Mrd. Euro, wobei über 27000 Investoren 7 Mrd. Euro Eigenkapital in geschlossene Fonds der Hannover Leasing investiert haben.

Hannover Leasing ist Gründungsmitglied des Neuburger Gesprächskreises und profitiert zum einen vom Gedankenaustausch zwischen Hochschule und betrieblicher Praxis. Zum anderen hält sie Kontakt zu ambitionierten Studenten, die entweder im Rahmen eines Praktikums oder als Direkteinsteiger Interesse an der Arbeit der Hannover Leasing zeigen.



Hannover Leasing wird seit Jahren im Neuburger Gesprächskreis von ihrem geschäftsführenden Gesellschafter, Dr. Dierk Ernst, vertreten. Dr. Ernst ist auch seit kurzem Mitglied des Hochschulrates der Universität Passau.

► www.hannover-leasing.de

## Mitgliederversammlung und Ehemaligentreffen

Am Samstag, 7. Mai, findet die Mitgliederversammlung des Ehemaligenvereins der Universität Passau statt. In diesem Jahr steht unter anderem die Wahl des Vorstands an. Am Donnerstag und Freitag vor der Mitgliederversammlung findet bereits

das traditionelle Ehemaligentreffen statt. Neben einer Führung durch den Freudenhain durch den Passauer „Stadtfuchs“, einem Empfang beim Oberbürgermeister, einer Radtour am Inn entlang zu einem Mostbauern sowie einem Ausflug nach

Osterhofen und Vilshofen steht auch ein Kabarett-Abend im Scharfrichterhaus auf dem Programm.

► [www.ehemaligenverein-uni-passau.de](http://www.ehemaligenverein-uni-passau.de)



## Die Jagd nach dem Traumjob – Kuwi Karriere Tag 2005



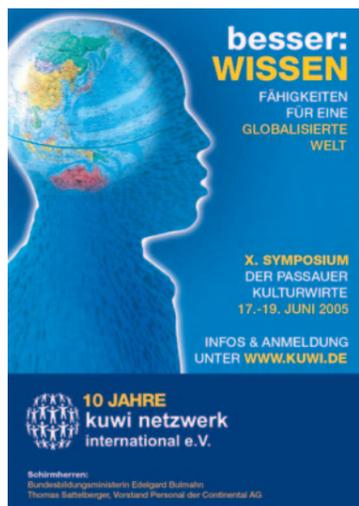
„Kuwis kriegen keinen Job!?“ titelte das Plakat des Kuwi Karriere Tags (kurz: KKT). Als probates Gegenmittel für diese unbegründete Befürchtung hat sich die 2005 Veranstaltung rund um die Berufswahl und Jobsuche für Kulturwirte und andere

interessierte Studenten der Universität Passau erwiesen. Ein Mix aus Vorträgen, Workshops sowie eine kleine Messe gaben den 300 Teilnehmern wertvolle Anregungen und nahmen die Angst vor dem Eintritt in das Berufsleben. Wie das geht? Acht absolvierte Kuwis berichteten über ihren Weg zum Traumjob und ihren Arbeitsalltag. Das Spektrum der Berufe war dabei so groß wie die Vielfältigkeit der Absolventen: Robin Mallick leitet als Festivaldirektor das Filmfest in Dresden, Carola Heise und Andreas Busch vermarkten als Produktmanager Süßwaren und Kaffee bei Nestlé, Markus Geisenberger ist bei der Messe München für die Entwicklung neuer Messen zuständig und Marc Wensierski ist Vorstandsreferent von Bündnis 90 / Grünen in Rheinland-Pfalz. „Interessant war vor allem zu hören, dass es selten der erste Job ist, der einen langfristig glücklich macht“, resümierte die frisch gebackene Diplom-Kulturwirtin Anna Hanning. Großen Anklang fanden

die Berichte über empfehlenswerte Praktika bei so attraktiven Arbeitgebern wie dem Auswärtigen Amt, der BMW AG oder der Boston Consulting Group. Aber nicht nur passives Zuhören war gefragt. In Workshops wurde die richtige Körpersprache in Bewerbungsgesprächen, das erfolgreiche Bestehen in Assessment-Centern und das Lösen von Case-Studies bei Unternehmensberatungen geübt. Am Stand der Werbeagentur Serviceplan hatte man dann auch gleich Gelegenheit, das Gelernte in Gesprächen über Praktika und offene Stellen anzuwenden. Nach erledigter „Arbeit“ lud die Kuwi Karriere Lounge im Museum für Moderne Kunst alle Mitwirkenden und Teilnehmer zu Museumsführungen und Salsa-Live-Musik ein. Die Organisatoren sind sich einig: Im kommenden Jahr soll es wieder einen Kuwi Karriere Tag geben, denn das Feedback war einhellig: „Jetzt kann der Arbeitsmarkt kommen!“

► [www.kuwi.de](http://www.kuwi.de)

## besser: WISSEN – Fähigkeiten für eine globalisierte Welt



Um diese Frage dreht sich das diesjährige Symposium „besser: WISSEN“ der Kulturwirte von 17. bis 19. Juni 2005 an der Universität Passau. Ein großes Ehemaligentreffen und die Feiern zum zehnten Geburtstag des kuwi netzwerks runden das Programm ab.

Für die Schirmherrschaft konnten Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn und Thomas Sattelberger, Personal Vorstand der Continental AG, gewonnen werden. Thomas Sattelberger wird den Eröffnungsvortrag „Anforderungen an Lehre und Struktur moderner Hochschulen“ in der „Scheune“ am Severinstor halten.

Für die Workshops, in denen die Fähigkeiten praktisch angewandt und trainiert werden, reisen Referenten aus namhaften Unternehmen wie McKinsey, Lufthansa AG, Kienbaum Consulting und CSC Ploenzke nach Passau. Die Palette der

Workshops reicht vom Selbstmarketing über lebenslanges Lernen und Wissensmanagement bis hin zum ‚Business-Knigge‘.

Natürlich kommt auch der gesellige Teil nicht kurz: Der Sektempfang im Bluenotes-Biergarten, eine Grillparty und die große netzwerk-Geburtsstagsfeier lassen viel Raum für Networking. In den Pausen können die Teilnehmer kostenlos die Persönlichkeitstests des geva-Instituts machen oder an Lösungen der PISA-Fragen herumknobeln. Für Absolventen gibt es auch in diesem Jahr wieder ein besonderes Programm – vor allem am Samstagnachmittag: In einem Forum befragt der aktuelle Vorstand die ehemaligen Aktiven, wie man die Zukunft des netzwerks gestalten kann.

Anmeldung und mehr Infos unter  
► [www.kuwi.de](http://www.kuwi.de)

## E.ON Bayern-Preise für hervorragende Dissertationen



Max Binder (links) und Professor Dr. Walter Schweitzer (rechts) mit den Preisträgern (von links): Dr. Markus Roßmann, Dr. Gerold Sedlmayr, Dr. Hans-Joachim Allinger, Dr. Kati Wild und Dr. Jens Krinke.

Fünf junge Wissenschaftler der Universität Passau hat die E.ON Bayern AG für ihre hervorragenden Dissertationen ausgezeichnet. Beim Festakt an der Universität im Januar überreichten E.ON-Bayern-Generalbevollmächtigter Max Binder und Professor Dr. Walter Schweitzer den Preisträgern Schecks und Urkunden. Die Preise sind mit jeweils 3200 Euro dotiert. Zur Förderung von Forschung und Lehre übergab Binder dem Rektor außerdem einen Scheck in Höhe von 15000 Euro.

Die Preise für besonders gute Dissertationen an den Universitäten Passau und Regensburg sind Bestandteil der Kulturförderung der E.ON Bayern AG. Erstklassige Leistungen in Wissenschaft und Forschung prämiert das Unternehmen seit 1960 und setzt damit ein Zeichen für den Wissenschaftsstandort Ostbayern. Mit der Preisverleihung sollen junge Akademiker ebenso wie die Universität Passau unterstützt werden. In diesem Jahr wird der Kulturpreis Ostbayern zum

Kulturpreis Bayern weiterentwickelt und soll als neuer großer Preis eine flächendeckende Kultur- und Wissenschaftsförderung sichern.

Die bekannte und begehrte Auszeichnung unterstreicht die traditionell gute Partnerschaft zwischen dem Energiedienstleister E.ON Bayern und der Passauer Universität. „Die Preisträger haben eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie mit Sorgfalt, Neugier und großem persönlichen Engagement Spitzenleistungen in der Forschung erbringen. Sie haben vorbildliche Forschungsarbeit geleistet und erstklassige Ergebnisse in ihren Fachgebieten erzielt“, sagte Max Binder bei der Preisübergabe. Die Universität Passau sei heute mehr denn je eine Top-Adresse für Akademiker, und ihre Bedeutung als Ausbildungsstandort im Herzen eines erweiterten Europas werde weiter steigen. Für E.ON Bayern sei die Partnerschaft mit der Universität Passau mehr als nur gute Tradition. Das zukunftsorientierte Traditionsunternehmen verstehe die Preisvergabe auch als viel versprechende Investition in die Region Ostbayern.

Ausschlaggebend für die Preisvergabe sind hochklassige Doktorarbeiten und sehr gute Ergebnisse bei den Promotionsprüfungen. Der Preis ist offen für Vorschläge aus allen Fakultäten der Universität Passau. Mit dem Preisgeld sollen die akademischen Karrieren der Preisträger gefördert oder die ersten Schritte in der beruflichen Laufbahn unterstützt werden.

Professor Schweitzer gab bekannt, dass Max Binder für sein langjähriges Engagement für die Universität zum Ehrenbürger ernannt werden soll und damit Mitglied der Universität Passau wird: „Wir werden

noch eine würdige Form der offiziellen Ernennung finden. Ich freue mich aber schon jetzt, Sie in der Universitätsfamilie begrüßen zu können.“

### Die Preisträger und ihre Arbeiten

Dr. Kati Wild (Haibach)  
Juristische Fakultät

„Pflichtübertragung im Verwaltungsrecht. Struktur, organisationsrechtliche Einordnung und Rechtsfolgen. Unter besonderer Berücksichtigung des § 16 Abs. 2 KrW-/AbfG.“

Dr. Hans-Joachim Allinger (Passau)  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
„Einkommensdifferenzierung und -diskriminierung. Theoretische und empirische Untersuchungen über den Einfluss von Präferenzen, Produktivität und Diskriminierung.“

Dr. Jens Krinke (Hagen)  
Fakultät für Mathematik und Informatik  
„Advanced Slicing of Sequential and Concurrent Programs.“

Dr. Markus Roßmann (Marienheide)  
Juristische Fakultät  
„Die Berechtigung zum Schadenersatz für Schäden am Frachtgut nach §§ 421 I, 425 HGB. Zugleich ein Beitrag zum Verwendungskauf.“

Dr. Gerold Sedlmayr (Passau)  
Philosophische Fakultät  
„Drawing Breath Somewhere between Stars and Skeletons‘: Brendan Kennelly’s Literary Works.“

## Ehrenmitgliedschaft für Dr. José Teijeira Martínez

Im Rahmen einer Akademischen Feier im Februar verlieh die Juristische Fakultät der Universität Passau Dr. José Teijeira Martínez, dem langjährigen Lektor und Organisator von Spanischkursen (vgl. Seite 16), die Ehrenmitgliedschaft der Juristischen Fakultät.

Dr. José Teijeira Martínez war von 1979 bis 1997 Lektor für Spanisch mit Schwerpunkt spanische Rechts- und Wirtschaftssprachen am Sprachenzentrum. Nach seiner Pensionierung war er von 1997 bis zum Ende des Sommersemesters 2004 als Lehrbeauftragter für spanische Rechtsprache tätig. „Dr. Teijeira hat sich in besonderer Weise um die juristische Fakultät verdient gemacht. Er hat mit besonde-

rem Engagement die spanischen Jurastudenten, die aufgrund unserer Austauschverträge nach Passau gekommen sind, betreut. Er hat an der Organisation zahlreicher Konferenzen und Seminare mitgewirkt, die von der Universität Passau, dem Europäischen Dokumentationszentrum und dem Lehrstuhl für Europarecht veranstaltet wurden“, so Dekan Professor Dr. Bernhard Haffke in seiner Würdigung. Dr. Teijeira hat zudem intensiv an der Zusammenarbeit mit spanischen Universitäten im Rahmen des Erasmus-Programms mitgearbeitet und insbesondere dabei geholfen, persönliche Kontakte aufzubauen. Besondere Verdienste hat sich Dr. Teijeira bei der Durchführung eines mehrwöchigen Sommerkurses für Spanischstudien-

ten in Marín (Galizien) erworben. Seit 24 Jahren organisiert er diesen Kurs, an dem Passauer und Regensburger Studenten teilnehmen. Die Studenten besuchen jeweils Sprachkurse am Vormittag und nehmen am Nachmittag an Exkursionen zu Behörden, Gerichten, Banken, der Universität Santiago de Compostela etc. teil. Darüber hinaus besuchen sie kulturelle Veranstaltungen und gesellige Treffen mit der einheimischen Bevölkerung. Sie wohnen bei spanischen Familien und vertiefen dadurch ihre Sprachkenntnisse auch in der Alltagssprache. Die aufwendige Organisationsarbeit für diese Veranstaltung hat Dr. Teijeira jeweils ehrenamtlich geleistet.

## Promotionen / Habilitationen

### Katholisch-Theologische Fakultät

Martin Hochholzer wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Feindes- und Bruderliebe im Widerstreit? Eine vergleichende Studie zur synoptischen und johanneischen Ausprägung des Liebesgebots“. Betreuer: Professor Dr. Otto Schwankl

### Juristische Fakultät

Stephan Balthasar wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Wahrheit und Geheimnis im Zivilrecht: Der zivilrechtliche Schutz der Privatsphäre in Frankreich, Deutschland und England – Secret et vérité en droit privé: La protection de la vie privée en France, en Allemagne et en Angleterre“. Betreuerin: Professorin Dr. Ulrike Seif

Volker Götz Dringenberg wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die strafrechtliche Verantwortlichkeit des Arztes bei Operationserweiterungen (Rechtfertigungsprobleme bei Operationserweiterung anhand BGHSt 35, 246)“. Betreuer: Professor Dr. Bernhard Haffke

Michael Forster wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Nation Building durch die internationale Gemeinschaft“. Betreuer: Professor Dr. Michael Schweitzer

Oliver Glück wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die Vereinbarkeit staatlicher Zugriffsrechte auf Bankdaten nach § 24 c KWG mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung. Eine Analyse der verfassungsrechtlichen Grundlagen des Rechts aus Art. 2 Abs. 1 GG i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG mit anschließender Prüfung der Verfassungsmäßigkeit des § 24 c Kreditwesengesetz“. Betreuer: Professor Dr. Herbert Bethge

Arne Hahner wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Beweisverwertungsverbote im Besteuerungsverfahren einschließlich einer Betrachtung des kanadischen Besteuerungsverfahrens“. Betreuer: Professor Dr. Hartmut Söhn

Hans Jörg Herwig wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Brauchen wir noch ein Handelsrecht?“. Betreuer: Professor Dr. Jan Wilhelm

Daniela Kayser-Eichberg wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die steuerlichen Regelungen des Trennungs- und Geschiedenenunterhalts im Lichte des

Leistungsfähigkeitsprinzips unter besonderer Berücksichtigung der Unterhaltsgewährung in Form einer Wohnraumüberlassung“. Betreuer: Professor Dr. Hartmut Söhn

Esfandiar Khorrami wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Wählen im Schlafanzug. Zur Realisierbarkeit von internetbasierten Bundestagswahlen“. Betreuer: Professor Dr. Dirk Heckmann

Siegfried Kwanka wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die Einwirkungen des Europarechts auf den vorläufigen Rechtsschutz im nationalen Verwaltungsprozess“. Betreuer: Professor Dr. Herbert Bethge

Henning Leupold wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die Tathandlung der reinen Erfolgsdelikte und das Tatbestandsmodell der ‚actio libera in causa‘ im Lichte verfassungsrechtlicher Schranken“. Betreuer: Professor Dr. Werner Beulke

Martin Raible wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Protektionismusverbote im Recht der Wirtschaftsintegration. Eine vergleichende Untersuchung der Regelung des Freihandels im Recht der USA, der EU und der WTO“. Betreuer: Professor Dr. Michael Schweitzer

Olaf Sommerfeld wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Wettbewerb kontra Daseinsvorsorge – Die Strukturmerkmale der kommunalen Sparkassen in Deutschland im Lichte des EG-Wettbewerbs“. Betreuer: Professor Dr. Michael Schweitzer

Alexander Theusner wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Das Konzept von Allgemeinem und Besonderem Teil im chinesischen Zivilrecht – Mechanismen, Ursachen und dogmatische Hintergründe der Rezeption deutschen Zivilrechts in China, dargestellt am Beispiel der Übernahme des Konzepts von Allgemeinem und Besonderem Teil“. Betreuer: Professor Dr. Ulrich Manthe

Constanze Webers wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Datenschutz in der öffentlichen Jugendgerichtshilfe – Die öffentliche Jugendgerichtshilfe im Spannungsfeld zwischen dem Recht der Gerichte und Behörden auf Information und dem Grundrecht des beschuldigten Jugendlichen bzw. Heranwachsenden auf informationelle Selbstbestimmung“. Betreuer: Professor Dr. Werner Beulke

Klaus Winkler wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die Strafbarkeit des Strafverteidigers jenseits von § 258 StGB – zugleich ein Beitrag zur Auslegung des § 261 StGB“. Betreuer: Professor Dr. Werner Beulke

### Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Wolfgang Meyer wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Erfolgsfaktoren der Hersteller-Händler-Beziehung – Theoretische Systematisierung und empirische Überprüfung von Erfolgsdeterminanten der Hersteller-Händler-Beziehung, dargestellt am Beispiel der Porzellanindustrie und des GPK-Facheinzelhandels“. Betreuerin: Professor Dr. Gertraud Moosmüller

Jan C. Tegtmeyer wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Vertragstheoretische Grundlagen und Integration in die strategische Unternehmensführung“. Betreuer: Professor Dr. Rolf Bühner

### Philosophische Fakultät

Rüdiger Lang wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Verbrauchsinterne Willensbildung. Eine empirische Studie zu Strukturen und Prozessen in Arbeitgeberverbänden“. Betreuer: Professor Dr. Martin Sebaldt

Silke Oswald wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Veränderte Kindheit in regional vergleichender Perspektive. Eine theoretische Betrachtung der sozialwissenschaftlichen Diskussion zur veränderten Kindheit mit empirischer Vergleichsanalyse über Unterschiede in den Ausprägungen einzelner Aspekte veränderter Kindheit bei Grundschulkindern in städtischen und ländlichen Regionen“. Betreuer: Professor Professor h. c. Dr. Hubert Buchinger

Philipp Schwertmann wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Stiftungen als Förderer der Zivilgesellschaft. Die Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Licht demokratietheoretischer Konzepte“. Betreuer: Professor Dr. Martin Sebaldt

Georgios Zigiadis wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Zweckmäßigkeit und Metaphysik. Zufälligkeit und Gottesfrage in Kants Kritik der Urteilskraft“. Betreuer: Professor Dr. Wilhelm Lütterfelds

### Fakultät für Mathematik und Informatik

Dr. Thomas Sturm habilitierte sich mit dem Thema „Generalized Constraint Solving by Elimination Methods“ und erhält damit die Lehrbefugnis für das Fachgebiet „Informatik“. Betreuer: Professor Dr. Volker Weispfenning

Michael Forster wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Crossings in Clustered Level Graphs“. Betreuer: Professor Dr. Franz-J. Brandenburg

Torsten Robschink wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Pfadbedingungen in Abhängigkeitsgraphen und ihre Anwendung in der Softwaresicherheitstechnik“. Betreuer: Professor Dr.-Ing. Gregor Snelting

Christoph Urban wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Das Referenzmodell PECS – Agentenbasierte Modellierung menschlichen Handelns, Entscheidens und Verhaltens“. Betreuer: Professor Dr. Bernd Schmidt

## Neue Professoren

Professor Dr. Martin Spann von der Universität Frankfurt a. M.: Ab 1. April 2005 Vertretung des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing und Innovation (vorm. Professor Dr. Bernhard Kromschroder, Versetzung in den Ruhestand am 30. September 2003)

Professor Dr. Holger Schwarz von der Universität Stuttgart: Ab 11. April 2005 Vertretung des Lehrstuhls für Informatik: Schwerpunkt Verteilte Informationssysteme (vorm. Professor Alfons Kemper, Ph. D.)

Dr. Armin Ratusny, Philosophische Fakultät, wurde am 1. März 2005 zum Außerplanmäßigen Professor ernannt.

## Ausgeschiedene Professoren

Professorin Dr. Konstanze Jungbluth (von der Universität Tübingen), ausgeschieden am 31. März 2005 Vertretung des Lehrstuhls für Romanische Sprachwissenschaft (vorm. Professor Dr. Anulf Stefanelli, verstorben am 9. Oktober 2002)

Professor Dr. Ralf Klamma (von der RWTH Aachen), ausgeschieden am 28. Februar 2005 Vertretung des Lehrstuhls für Informatik: Schwerpunkt dialogorientierte Systeme (vorm. Professor Alfons Kemper, Ph. D., seit 1. April 2004 Lehrstuhlinhaber an der TU München)

Professor Dr. Bernd Schmidt Lehrstuhl für Informatik: Schwerpunkt Operation Research und Systemtheorie, ab 31. März 2005 Versetzung in den Ruhestand

Professor Dr. Hugo Volger Professur für Informatik: Schwerpunkt Logik und Berechenbarkeit, ab 31. März 2005 Versetzung in den Ruhestand

Anzeige

**Schneller als der Blitz**

Eventfotografie Jäger



Fotos von Veranstaltungen an der Universität, wie Preisverleihungen, Zeugnisübergaben, Feste ... bekommen Sie noch am selben Tag von uns geliefert!

Digitalbilder in 30 Minuten!






Foto Jäger Steinbachstr. 62 94036 Passau Tel./Fax 0851-87870 fotojaeger@t-online.de

## Unternehmerin wider Willen, aber mit Erfolg Folk- und Rocksängerin Barbara Clear im Audimax



„Authentisch, ehrlich, pur“: Barbara Clear in Aktion

Dass im Rahmen von Dr. Hanjo Allingers VWL-Vorlesung „Öffentliche Einnahmen I“ jedes Semester ein Redner oder eine Rednerin aus der Praxis auftritt, hat mittlerweile schon Tradition. Dass jedoch diese Rednerin nicht nur redet, sondern auch singt und im überfüllten Audimax Begeisterungstürme auslöst, war dann doch ein Novum. Am 1. Februar referierte Barbara Clear, die „Unternehmerin wider Willen“, in Wort und Ton zum Thema „Vermachtungstendenzen in der Musikindustrie“.

Die Hutthurmerin, die sich schon früh für eine Karriere als Profimusikerin im Bereich

Folk und Rock entschied, verschwieg ihren Zuhörern in ihrem Vortrag nicht, dass ihr Weg nicht immer leicht war. Um zu überleben, spielte sie lange Zeit auf kleinen Parties, „in stinkerten Bierzelten“, sang Werbung und spielte Top-40-Songs. Jedoch war für sie von vornherein klar, dass sie sich niemals dem Diktat der Musikindustrie unterwerfen würde, mit deren „Band-Übernahmeverträgen“, dem knallharten Verdrängungswettbewerb und dem engen Zeitfenster des CD-Verkaufs: „Was nicht schnell verkauft wird, landet auf den Wühltischen. Musiker werden wie Wunderkerzen abgebrannt, danach sind sie uninteressant für das Musik-Business“, erläuterte die Musikerin und setzt voller Selbstbewusstsein hinzu: „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das größte Handicap für einen Musiker ist, wenn er talentiert ist. Das ist der Anspruch, den ich an mich selbst stelle.“ Meine Musik soll authentisch, ehrlich, pur sein.

Barbara Clear erzählte davon, wie es ihr gelungen ist, ein Konzert in der Münchner Olympiahalle aus eigener Kraft auf die Beine zu stellen – und dass sie jetzt, angespornt durch ihren Erfolg, die Tournee „Zwergenaufstand“ in Angriff

nimmt. Sie will im Jahr 2006 Konzerte in sechs der größten Hallen im deutschsprachigen Raum geben.

Dr. Allinger, der neben seinen Lehrverpflichtungen auch in der Studienberatung tätig ist, erläutert, wieso er die Musikerin eingeladen hat: „Viele junge Menschen stellen sich bei ihrer Studienwahl mit Blick auf den Arbeitsmarkt die Frage: ‚Was sollte ich denn wollen?‘ und gehen nur davon aus, was von ihnen erwartet wird. Stattdessen sollte die Frage heißen: ‚Was will ich? Welchen Traum habe ich?‘ Barbara Clear hat eindrucksvolle gezeigt, dass es auch anders geht und man beruflich Erfolg haben kann, wenn man sich selbst treu bleibt und an das glaubt, was man tut.“

Die rund 600 Studenten im Hörsaal reagierten begeistert, was sich, außer in stehenden Ovationen auch im Online-Gästebuch der Musikerin niederschlug. So schrieb eine ZuhörerIn: „Mit Temperament, Ehrlichkeit, toller Stimme und wirklicher Musik haben Sie es geschafft, sogar die coolsten Studenten zum Grooven zu bringen... was sicher nicht eben einfach ist!“

► www.barbara-clear.de

## Symposium Passau beleuchtet „Mittelstandsfinanzierung in Europa“

„Wissenschaft meets Praxis“ – mit dieser Zielsetzung organisieren Studierende aller Fachrichtungen seit nunmehr fünf Jahren das Passauer Wirtschaftssymposium, zu dem regelmäßig hochkarätige Referenten aus Wirtschaft und Politik eingeladen sind. Auch in diesem Jahr soll das erfolgreiche Zusammentreffen von Wirtschaft und Praxis an der Universität Passau fortgeführt werden. „Mittelstandsfinanzierung in Europa“ lautet das Thema der Veranstaltung, die am 3. und 4. Juni unter der Schirmherrschaft von Bundesfinanzminister Hans Eichel an der Universität Passau stattfindet. Im Mittelpunkt steht die in Basel beschlossene Neugestaltung der Eigenkapitalvorschriften der Banken und die damit verbundenen Risiken und Chancen der Neuorientierung für mittelständische Unternehmen.

Ziel der von den zehn führenden Industrienationen beschlossenen Neugestaltung der Eigenkapitalvereinbarung für die Kreditinstitute „Basel II“ ist es, die Stabilität des internationalen Finanzsystems

zu erhöhen. Dazu sollen die Risiken im Kreditgeschäft besser erfasst und die Eigenkapitalvorsorge der Kreditinstitute risikogerechter ausgestaltet werden. Das bedeutet im Kern, dass die Kreditinstitute zukünftig umso mehr Eigenkapital vorhalten müssen, je höher das Risiko des Kreditnehmers ist, an den sie einen Kredit vergeben. Die Vergabe des traditionell für den deutschen Mittelstand wichtigen Finanzierungsmittels „Bankkredit“ wird zunehmend an schärfere Bedingungen geknüpft werden. Damit werden Alternativen wie Private Equity, Venture Capital oder Mezzanine an Attraktivität gewinnen.

Können die Unternehmer diesen im Anfangsstadium befindlichen Prozess als Chance wahrnehmen, um sich durch eine solide Finanzierung flexibel auf den globalen Wettbewerb einzustellen? Welchen Beitrag können Unternehmensberatungen, Rating-Agenturen oder staatliche Institutionen leisten, um diese Veränderungen möglichst reibungslos umzusetzen?

Mit diesen und weiteren Fragen wird sich die Veranstaltung im Rahmen von hoch-

karätigen Vorträgen, Workshops und Panels auseinander setzen und den Teilnehmern die einmalige Gelegenheit zu intensiven Diskussionen und regem Gedankenaustausch bieten.

Die diesjährigen Redner sind unter anderem:

Robert Gärtner (Chief Financial Officer der Moeller Holding GmbH, Bonn und Mitglied des Vorstandes der Felten & Guillaume AG, Köln), Rudolf W. Schmitt (Vorstandsvorsitzender der LfA Förderbank Bayern), Prof. Dr. Schneck (Professor für Banking, Finance Risk an der European School of Business ESB Reutlingen, Leitender Direktor des Instituts für europäische Wirtschaftsstudien IEWS Reutlingen), Dr. Theo Weber (PricewaterhouseCoopers Corporate Finance – European Private Equity Team), Johann Weber (Vorstandsvorsitzender Zollner Elektronik AG) und Jochen Martin (Director der EQT Partners Beteiligungsberatung GmbH).

► www.symposium-passau.de

Freitag, 13. bis Samstag, 14. Mai 2005  
FORUM Perspektive Osteuropa  
„Kritische Bilanz der EU-Osterweiterung – Standort-Investition-Wirtschaftskultur in Mittel- und Osteuropa“  
Hörsaal 12, Informatik und Mathematik  
► www.uni-passau.de/perspektive-osteuropa

Freitag, 20. bis Sonntag, 22. Mai 2005  
5. Passauer LateinAmerikagespräche:  
„Fuera de servicio“ Probleme und Perspektiven der Demokratie in Lateinamerika  
Hörsaal 10, Audimax, Innstraße 31  
► www.pla-online.de/index.htm

Mittwoch, 1. Juni 2005  
Prof. Dr. Ludger Schwienhorst-Schönberger  
„Job: Ein Weg durch das Leid“  
„Wo war Gott als er nicht da war?“ – Ringvorlesung  
Katholisch-Theologische Fakultät, Michaeligasse 13  
Dr.-Hans-Karl-Fischer-Hörsaal (Hörsaal 1), 19.00 Uhr  
► www.ktf.uni-passau.de/fakultaet/aktuelles

Freitag, 3. bis Samstag, 4. Juni 2005  
Wirtschafts-Symposium Passau:  
Mittelstandsfinanzierung in Europa - Basel II - Zukunft Chancen Alternativen  
Hörsaal 10, Audimax, Innstraße 31  
► www.symposium-passau.de/

Mittwoch, 8. Juni 2005, 19.00 Uhr  
Prof. Dr. Hermann Stinglhammer  
„Die beste aller Welten? Kann man angesichts von Katastrophen noch an einen guten Schöpfer glauben?“

„Wo war Gott als er nicht da war?“ – Ringvorlesung  
Katholisch-Theologische Fakultät, Michaeligasse 13  
Dr.-Hans-Karl-Fischer-Hörsaal (Hörsaal 1)  
► www.ktf.uni-passau.de/fakultaet/aktuelles

Donnerstag, 9. bis Sonntag, 12. Juni 2005  
AEGEE - Passau e.V. Kongress:  
Ethnische Konflikte – Der Kosovo  
Hörsaal 2, Philosophicum, Innstraße 25  
► www.fmi.uni-passau.de/~wwwaegee/about/index.html

Mittwoch, 15. Juni 2005, 19.00 Uhr  
Prof. Dr. Hans Mendl  
„Kinder, Gott und das Leid. Die Theodizeefrage im Kinder- und Jugendalter“  
„Wo war Gott als er nicht da war?“ – Ringvorlesung  
Katholisch-Theologische Fakultät, Michaeligasse 13  
Dr.-Hans-Karl-Fischer-Hörsaal (Hörsaal 1)  
► www.ktf.uni-passau.de/fakultaet/aktuelles

Donnerstag, 16. bis Freitag, 17. Juni 2005  
Prof. Dr. h.c. Wolfgang Hromadka  
19. Symposium Arbeitsrecht  
Hörsaal 10, Audimax, Innstraße 31  
► www.jura.uni-passau.de/fakultaet/lehrestuehle/Hromadka/alt/seite1.html

Freitag, 17. bis Samstag, 18. Juni 2005  
kuwi Netzwerk international e.V.:  
X. Symposium 2005  
Hörsaal 5, Gebäude  
Wirtschaftswissenschaften, Innstraße 27  
► www.kuwi.de

Sonntag, 19. Juni 2005, 11.30 Uhr  
Europäische Wochen  
8. Passauer Tetralog: Natur, Kunst und Religion  
Ltg.: Prof. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter  
Billa-Rewe-Hörsaal (Hörsaal 9), Audimax, Innstraße 31  
► www.ew-passau.de

Dienstag, 22. bis Freitag, 23. Juni 2005  
Lehrstuhl für Rechnerkommunikation und Rechnernetze, Prof. Hermann de Meer  
13th IEEE International Workshop on Quality of Service (IWQoS 2005)  
Billa-Rewe-Hörsaal (Hörsaal 9), Audimax, Innstraße 31  
► www.fmi.uni-passau.de/lehrestuehle/demeer/iwqos/start.html

Donnerstag, 23. bis Samstag, 25. Juni 2005  
Lehrstuhl für Wirtschaftstheorie, Prof. Johann Graf Lambsdorff  
Dies oeconomicus und Tagung: 10 Jahre Korruptionsindex  
Billa-Rewe-Hörsaal (Hörsaal 9), Audimax, Innstraße 31  
► www.volkswirte-in-passau.de

Montag, 27. Juni 2005, 18.30 Uhr  
Europäische Wochen  
Vortragsreihe: Adalbert Stifter  
Referent: Dr. Wolfgang Lukas  
Billa-Rewe-Hörsaal (Hörsaal 9), Audimax, Innstraße 31  
► www.ew-passau.de/

## Weiterbildungsseminare

Freitag, 10. Juni 2005  
Die Gestaltung von Arbeitsverträgen  
Referent: Prof. Dr. Markus Stoffels  
Schloss Neuburg, Seminarräume Kolleg für Weiterbildung,  
Am Burgberg 8, 94127 Neuburg a. Inn

Dienstag, 14. Juni 2005  
Menschen führen – Verantwortung übernehmen  
Referenten: Prof. Dr. Peter Fonk, Dr. Christian Bernreiter  
Schloss Neuburg, Seminarräume Kolleg für Weiterbildung,  
Am Burgberg 8, 94127 Neuburg a. Inn

Freitag, 17. / Samstag, 18. Juni 2005  
Wege zur passenden Unternehmenssoftware – Entscheidungshilfen für Entscheider  
Referenten: Prof. Dr. Peter Kleinschmidt, Joseph Einhell, Dipl.-Kfm. Gerhard Steinhuber, Dr. Michael Streng, Dipl.-Inf. Jürgen Thiessat  
Schloss Neuburg, Seminarräume Kolleg für Weiterbildung,  
Am Burgberg 8, 94127 Neuburg a. Inn

Freitag, 24. Juni 2005  
Den Stress zum Freund machen – Methoden und Techniken für erfolgreiches Stressmanagement  
Referent: Gerhard Stiglmair  
Schloss Neuburg, Seminarräume Kolleg für Weiterbildung,  
Am Burgberg 8, 94127 Neuburg a. Inn

Weitere Informationen und Anmeldung:  
► [weiterbildung@uni-passau.de](mailto:weiterbildung@uni-passau.de)

HypoVereinsbank  
in Passau  
Ludwigsplatz 2  
Telefon 0851 7209-0

**Gültig auch für Berufseinsteiger.  
Für Ihren Erfolg: attraktive Prämien!**

# HVB StarterPaket: Komplett-Banking für lau!

Sie stehen noch in der Ausbildung, studieren oder befinden sich gerade in Ihren ersten beiden Berufsjahren? Wenn Sie zudem unter 30 Jahre alt sind, erhalten Sie mit dem neuen HVB StarterPaket eine Kombination maßgeschneiderter Bankleistungen, die absolut einzigartig ist. Zum Beispiel:

- kostenloses Girokonto mit Guthabenverzinsung
- kostenlose ec-Karte (ab 16 Jahre) und MasterCard (ab 18 Jahre)
- kostenloses Online-Banking und Telefonbanking

- Depot ohne Depotpreis und Limitgebühr sowie mit weiteren Ermäßigungen
- Fondssparen mit besonderen Konditionen
- attraktives Sparkonto

Das alles bekommen Sie bei Eingängen von durchschnittlich 300 Euro pro Monat auf dem Girokonto und Nutzung von Online- und Telefonbanking. Fragen Sie uns!

Leben Sie. Wir kümmern uns um die Details.

**HypoVereinsbank**

Ein Mitglied der HVB Group

**Ich muß raus! Mein Semester geht los!**



**Damit  
das  
Studium  
nicht  
baden  
geht.**

**BÜCHER  
PUSTET.**

Kleiner Exerzierplatz 4-8  
94032 Passau  
Tel. 0851. 560 89-0

[www.pustet.de](http://www.pustet.de)

## Liebe Leserin, lieber Leser,

wir sind daran interessiert, unseren Adressdatenbestand stets auf dem aktuellsten Stand zu halten. Hierbei bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: Prüfen Sie das Adressfeld und teilen Sie uns Änderungen (Ansprechpartner, Adresse etc.) mit. Sie können dazu diese Seite kopieren und uns per Fax, oder Post (Fensterbriefumschlag) zukommen lassen. Natürlich können Sie die korrigierten Daten auch per Email an [pressestelle@uni-passau.de](mailto:pressestelle@uni-passau.de) schicken.

Ihre Redaktion



Ausgefüllt zurück an:

Per Fax **0851/509-1433**

oder per Post

Universität Passau  
Pressestelle

94030 Passau

### Bisherige Daten:

Name \_\_\_\_\_  
Einrichtung \_\_\_\_\_  
Straße/Postfach \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_

### Neue Daten:

Name \_\_\_\_\_  
Einrichtung \_\_\_\_\_  
Straße/Postfach \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_

# Mit dem Bus entspannt in die Vorlesung!

Stadtverkehr

## Immer sicher bequem.

Lässiger in der Universität ankommen – natürlich mit dem Stadtbus und mit unserem speziellen Tarif für Studenten: Nutzen Sie unseren Sonderpreis für die **Monatskarte** von nur **20,- €** (gültig von Montag bis Samstag zwischen Wohnung und Universität). Und wenn Sie an allen

Tagen fahren und alle Linien nutzen möchten, dann zahlen Sie einfach **4,- € mehr** und erhalten von uns die **Netzkarte**. Ist doch ganz entspannt oder?

**Einsteigen, Entspannen, Infos unter 08 9175 60-1 86**  
Stadtwerke Passau GmbH · Ragnsburger Straße 29 · 94036 Passau  
[www.stadtwerke-passau.de](http://www.stadtwerke-passau.de) · [servicezentrum@stadtwerke-passau.de](mailto:servicezentrum@stadtwerke-passau.de)

Mit Energie für Sie

